

# Der sächsische Erzähler,

**Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.**

**Amtsblatt**

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bauzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Fernsprecher Nr. 22.

**Fünfundsechzigster Jahrgang.**

Telegr.-Adr.: Amtsblatt.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: **Belletristische Beilage**; jeden Freitag: **Der sächsische Landwirt**; jeden Sonntag: **Illustriertes Sonntagsblatt.**

Er scheint jeden Freitag Abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierteljährlich 1 M 50 S., bei Zustellung ins Haus 1 M 70 S., bei allen Postanstalten 1 M 50 S. exklusive Bestellgeld. Einzelne Nummern kosten 10 S.

Bestellungen werden angenommen für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle, Altmarkt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsliste 6587. Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Anserte, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die viergespaltene Korpuszeile 12 S., die Reklamezeile 30 S. Geringster Inseratenbetrag 40 S. Für Rückzahlung unbenutzter eingeleiteter Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

## Das Neueste vom Tage.

Das Luftschiff „Parseval 6“ ist heute früh zu einer Fernfahrt nach Amsterdam aufgestiegen. (Siehe letzte Depeschen.)

An der gestrigen Wiener Nachmittagsbörse entstand eine wilde Panik, da die Aktien der Skoda-Werke einen Kursverlust von hundert Kronen erlitten. (Siehe Sonderbericht.)

Nach einer Lemberger Meldung steht die Ortsschaft Borzow in Flammen. Es sind ungefähr hundert Häuser niedergebrannt.

Bei dem in der Nähe von Agram gelegenen Berge Plovis ist eine Erdbebenerschütterung bedeutenden Umfangs eingetreten, die den Ort Soljanice bedroht. Einige Häuser sind bereits eingestürzt.

In dem ostpersischen Wallfahrtsort Resched wurden bei Unruhen sieben Polizisten getötet.

## Die Geschichte einiger Reichsfonds.

Der dem Reichstag jüngst zugegangene Bericht der Reichsschuldenkommission beschäftigte sich auch mit einzelnen Reichsfonds. Als die französische Kriegskostenentschädigung in Höhe von 5 Milliarden Mark nach Deutschland kam, wurden daraus verschiedene Summen in Reichsfonds angelegt. Es wurden so geschaffen mehrere Baufonds, der Festungsfonds, der Reichstagsgebäudefonds und der Reichseisenbahnfonds, ferner der Reichsinvalidenfonds und der Kriegsschatz. Mit Ausnahme des letzteren in Höhe von 120 Millionen Mark waren alle übrigen Fonds dazu bestimmt, allmählich aufgebraucht zu werden. Zuerst wurden die Bestände des Reichseisenbahnfonds aufgezehrt, es folgten die des Festungsbaufonds. Nunmehr sind auch der Reichstagsgebäudefonds und der Invalidenfonds aufgebraucht. Der Reichstagsgebäudefonds war ja zu seinem allergrößten Teil schon vor Jahren aufgebraucht; nur über ganz geringe Kosten, die ihm verblieben waren, war in den letzten Schuldenkommissionsberichten noch bei ihm Rechnung abgelegt worden. In dem allerletzten, dem Reichstags vor kurzem vorgelegten Bericht ist aber ausdrücklich angegeben, daß die Schlußrechnung über den Reichstagsgebäudefonds gelegt worden ist. Der Reichsinvalidenfonds, in den seinerzeit 561 Millionen Mark eingelegt wurden, ist mit dem 1. April d. J. gleichfalls verschwunden. Ende Januar 1911 beliefen sich die Verbindlichkeiten des Fonds auf 23 Millionen Mark, denen noch Bestände mit einem Kurswert von 30,7 Millionen Mark gegenüberstanden. Am 31. März 1911 waren demgemäß noch rund 7½ Millionen Mark im Invalidenfonds. Sie sind aber in den Etat für 1911 zur Verwendung eingestellt. Demgemäß hat auch der Invalidenfonds keinen Bestand mehr. Er hat gerade 40 Jahre existiert. Nachdem auch diese beiden Reichsfonds eingegangen sind, wird die Reichsschuldenkommission künftig nur noch über den Kriegsschatz, der sich übrigens, da er in Reichsgoldmünzen angelegt ist, nicht verändert, zu berichten haben. Neuerdings war ein neuer Reichsfonds im Hinterbliebenen-Versicherungsfonds ge-

schaffen. Auch sein Ende wird nicht lange auf sich warten lassen, da bekanntlich beabsichtigt ist, ihn für den Zuschuß des Reiches zu den Witwen- und Waisenrenten zu benutzen. Bei seinem Bestande in Höhe von etwas über 46 Millionen Mark wird die Entnahme nicht viele Jahre hindurch vor sich gehen können. Dann wird der Reichsschuldenkommission nur noch die Berichterstattung über die Verwaltung des Reichsschuldenwesens im allgemeinen, über den Kriegsschatz und über die Banknoten obliegen.

## Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

**Das Programm des Kaiserbesuchs in London.**  
In London wird amtlich bekannt gegeben, daß das deutsche Kaiserpaar, begleitet von der Prinzessin Luise und vielleicht dem Prinzen Joachim (doch das ist nicht bestimmt) am Morgen des 15. Mai in Port Victoria mit der „Sohenzollern“ ankommen und die Victoria-Station in London um Mittag erreichen wird. Das Kaiserpaar wird, da der Besuch einen durchaus familiären Charakter trägt, von keinem Minister begleitet sein. Außer der Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria und der eigens vorbereiteten Aufführung von Lord Lyttons „Money“ im Drury-Lane-Theater werden der Kaiser und die Kaiserin einem für den Abend des 19. Mai angelegten Hofball beiwohnen. Am nächsten Tage erfolgt über Port Victoria die Rückkehr mit der „Sohenzollern“ nach Deutschland.

**Aus dem 16. sächsischen Reichstagswahlkreis.**  
Graf Posadowsky hat an den Vorsitzenden des nationalen Ausschusses ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß er seine Zusage, bei der Reichstagswahl in Chemnitz zu kandidieren, zurückzieht, weil die vor ihm gestellten Bedingungen nicht erfüllt worden seien. Graf Posadowsky hatte, wie erinnerlich, die Bedingung gestellt, daß sämtliche bürgerliche Parteien für ihn einträten. Dies ist jedoch nach den Beschlüssen der Nationalliberalen und Fortschrittler, die gemeinsam Fleischrobermeister Ridelhahn aufgestellt haben, unmöglich gemacht worden. Der nationale Ausschuß beabsichtigt, dem Grafen die Kandidatur erneut anzutragen.

**Aus dem 21. sächsischen Reichstagswahlkreis.**  
In einer in Schwarzenberg abgehaltenen konservativen Vertrauensmännerversammlung für den 21. sächsischen Reichstagswahlkreis (Annaberg-Schwarzenberg) wurde beschlossen, in diesem Wahlkreis einen konservativen Kandidaten aufzustellen. Die Beschlussfassung über die Persönlichkeit soll einer weiteren Versammlung vorbehalten bleiben. Nationalliberale und Fortschrittler haben sich bekanntlich für die Wiederwahl des jetzigen Vertreters, Abg. Dr. Stresemann, entschieden; sozialdemokratischer Kandidat ist wieder Ernst Grenz-Leibzig.

**Das Prager Ehrendoktorat Kaiser Wilhelms II.**  
Am Donnerstag wurde der Dekan der Prager deutschen medizinischen Fakultät Hofrat Professor Dr. Ritter von Jaksch vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen. Der Dekan legte dem Monarchen das Doktordiplom, das Kaiser Wilhelm nunmehr übersandt werden wird, zur Ansicht vor. Bemerkte sei auch noch, daß das Ehrendiplom des

Deutschen Kaisers ordnungsmäßig den vorgeschriebenen 2 k Stempel trägt, ohne welchen österreichische Urkunden rechtsungültig sind.

**Günstige Reichsfinanzen.** Demnächst wird das Ergebnis der Einnahmen aus den Zöllen, Steuern und Gebühren während des Rechnungsjahres 1910 veröffentlicht werden. Dieser Publikation wird sich die der Jahreseinnahme aus der Post- und der Reichseisenbahnverwaltung anschließen. Die ersten Zahlen dieser hauptsächlichsten Reichseinnahmeergebnisse sind keine endgültigen, sie erfahren später immer noch kleine Verichtigungen auf Grund genauerer Aufstellungen, jedoch gewähren sie ein im großen und ganzen zutreffendes Bild. Es ist, wie die „Berl. Pol. Nachr.“ mitteilen, sicher, daß die wirklichen Einnahmen bei den Zöllen, Steuern und Gebühren, wie bei den beiden großen Betriebsverwaltungen des Reiches die Etatsansätze übertroffen haben. Man darf sich sogar auf ansehnliche Summen gefaßt machen. Jedenfalls sind sie so groß, daß auch insgesamt für das Rechnungsjahr 1910 auf einen Überschuß beim Endabschluß der Reichshauptkasse zu rechnen ist. Er ist bekanntlich etatsgemäß zur Abminderung der aus den bereitesten Mitteln des Reiches abzubühenden Beträge zu verwenden.

Dem Bundesrat liegt gegenwärtig eine Vorlage zur Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Leuchtstoffsteuergesetz vom 15. Juni 1909 zur Beschlußfassung vor, durch welche einer Reihe von Wünschen der beteiligten Industrien Rechnung getragen werden soll. Nach dem Gesetz ist die Steuer mittels Verwendung von Steuerzeichen (Vanderolen) zu entrichten, jedoch kann der Bundesrat im Falle nachgewiesenen Bedürfnisses die Besteuerung auch ohne Verwendung von Steuerzeichen auf Grund einer besonderen Buchführung und der sonst erforderlichen Sicherungsmaßnahmen gestatten. Diese Ausnahme ist durch die jetzt geltenden Ausführungsbestimmungen zur Regel erhoben; und hierdurch haben sich für die beteiligten Industrien Schwierigkeiten ergeben, deren Beseitigung durch die neuen Ausführungsbestimmungen erstrebt wird. Es soll einmal die Ausfuhr von Leuchtstoffmitteln ins Ausland, die der Besteuerung nicht unterliegen, sowohl in Postpaketen wie in Bahnsendungen erleichtert werden. Ferner wird vorgeschlagen, die im § 4 des Gesetzes dem Hersteller zugeordnete Pauschalvergütung für versteuerte, unbrauchbar gewordene Fabrikate auch auf die Großhändler von Leuchtstoffmitteln auszudehnen. Und schließlich sollen für den Versand unfertiger Leuchtstoffmittel von Fabrik zu Fabrik Erleichterungen zugestanden werden. Ein Teil dieser Abänderungen ist bereits von einzelnen Bundesregierungen versuchsweise und widerruflich zugelassen worden. Nach ihrer praktischen Erprobung sollen sie nun endgültig auf das ganze Reichsgebiet ausgebeht werden.

**Keine bevorzugten Regimenter mehr.** Es ist bereits wiederholt zum Ausdruck gekommen, daß mit dem Grundsatz, bestimmte bevorzugte Regimenter nur mit adeligen Offizieren zu besetzen, allmählich gebrochen wird. Während diese Absicht bisher nur bei den Fußtruppen und der Artillerie der Garde zum Ausdruck kam, scheint sie jetzt auch bei der Garde-Kavallerie verwirklicht zu werden.

So enthält das heutige Militärwochenblatt die Ver-

Legung des Oberleutnants Kausch, der bisher die Uniform der 7. Kürassiere trug und zur Botenschaft in Rom kommandiert war, zum Garde-Kürassier-Regiment.

Der Landesverein der Ortskrankenkassen im Königreich Sachsen hält seine diesjährige Hauptversammlung am 13. Mai in Dresden ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. ein Vortrag über „Die Regelung des Rassenbeamtenrechtes durch die Reichsversicherungsordnung und deren Einführungsgesetz“, sowie eine allgemeine Aussprache über die vom Bunde deutscher Krankenkassenbeamten in Aussicht genommene Unterstützungseinrichtung. Mit der Generalversammlung wird ein Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung verbunden sein.

Die Stärke der Musikkorps bei den Truppen erfährt vom 1. Oktober 1911 ab eine einheitliche Regelung, die gleichzeitig mit einer Verringerung des bisherigen Bestandes verknüpft ist. Das Musikkorps wird demnächst bestehen: bei der Infanterie aus 1 Musikmeister (oder Ober-Musikmeister), 10 Soboisten, 26 Hilfsoboisten; bei den Jägern aus 1 Musikmeister, 10 Hornisten, 10 Hilfshornisten; bei der Kavallerie aus 1 Musikmeister, 15 Trompetern, 5 Hilfsstrompetern; bei den Feldartillerie-Regimentern aus 1 Musikmeister, pro Batterie 2 Trompeter, 2 Hilfsstrompeter; bei der Fußartillerie aus 1 Musikmeister, 9 Soboisten, 16 Hilfsoboisten; bei den Pionieren aus 1 Musikmeister, 10 Soboisten, 16 Hilfsoboisten; beim Train aus 3 Trompetern, 6 Hilfsstrompetern.

**Neuerungen im Uniformwesen.** Nachdem bestimmt worden ist, daß alle neuen Uniformgarnituren der deutschen Armee aus feldgrauem Tuch herzustellen sind, soll jetzt auch, wie der „Confect“ mitteilt, in der Armee ein Einheitsfutterstoff mit der Bezeichnung „farbiger Körper“ Verwendung finden. Ferner soll die feldgraue Farbe auch bei den Heeresgerägegenständen, bei denen bisher noch das graubraune Segeltuch verwendet wurde (Brotbeutel, Zeltbahnen, Wagenplane), eingeführt werden. Diese sollen mit feldgrauem Segeltuch versehen bzw. aus solchem hergestellt werden. Bei einzelnen Armeekorps werden bereits entsprechende Versuche gemacht.

**Sozialdemokratie und Witwen- und Waisenversicherung.** Man schreibt: Was soll man dazu sagen, daß im „Vorwärts“ jetzt behauptet wird, der Entwurf der Reichsversicherungsordnung enthalte eine Witwen- und Waisenversicherung nicht, daß die Witwenrente ein Betrug genannt wird? Gewiß, es soll nur die invalide Witwe eine Rente erhalten. Für die erwerbsfähige Witwe, auch diejenige mit Kindern, liegt ein zwingender Anlaß zur Rentengewährung auch wirklich nicht vor, zumal für die Kinder durch die Waisenrenten gesorgt wird. Von einer schamlos niedrigen Rente wird gesprochen. Hat denn die sozialdemokratische Rente völlig das Gefühl dafür verloren, daß auch in der Sozialpolitik auf die vorhandenen Mittel und die Belastungsfähigkeit der Bevölkerung Rücksicht genommen werden muß? Es ist doch wahrhaftig nichts kleines, daß Deutschland als einziger Staat der Welt mit einer Witwen- und Waisenversicherung vorangeht, die im Beharrungszustand jährlich etwa 175 000 Witwen einen Rechtsanspruch auf Renten im Betrage von etwa 20 1/2 Millionen Mark und über einer Million Waisen einen solchen Anspruch auf Renten von rund 47 Millionen Mark jährlich gewähren will.

#### Portugal.

**Arbeitslosendemonstration in der jungen Republik Portugal.** Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Lissabon veranstaltete eine Menge Arbeitsloser eine Protestkundgebung in den Straßen. In dem Zuge wurden Plakate mit der Aufschrift „Arbeit und Brot“ getragen. Eine besonders lebhaft Demonstration wurde vor dem Gebäude des Ministeriums des Innern veranstaltet. Der Schiffsoffizier Machado Santos, einer der Helden der Revolution, hielt eine Ansprache an die Menge, in welcher er erklärte, daß es der Regierung vollkommen unmöglich sei, jedem Menschen Brot zu geben, daß sie aber ihr Möglichstes tun werde, um den Leuten Beschäftigung zu verschaffen. — Das Blatt „Capitale“, ein Organ, welches Sonntags erscheint, mußte sein Erscheinen einstellen.

#### Aus Stadt und Umgebung.

\* **Bischofswerda, 21. April.** Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt Seine Majestät der König in diesem Sommer und zwar voraussichtlich während der Tage vom 26. bis 28. Juni, eine Landesreise in dem Regierungsbezirk Bautzen zu unternehmen, auf der hauptsächlich die Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Bautzen und Löbau berührt werden sollen. Die näheren

Dispositionen werden erst noch getroffen und kaum vor Mitte Juni bekannt gegeben werden können.

\* **Bischofswerda, 21. April.** Tagesordnung für die 4. Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Bautzen am Dienstag, den 25. April 1911, vormittags 1/4 10 Uhr.

1. III. Nachtrag zur Anlagenordnung für die Gemeinde Goldbach.

2. Vereinnahmung der Hundesteuer zur Gemeindefasse in Fregersdorf.

3. Ordnung über die Aufbringung der Anlagen in der Gemeinde Refschwitz.

4. Gesuch des Albert-Zweigvereins in Bautzen um Bewilligung eines Beitrags aus Bezirksmitteln zu den Ausgaben des Vereins.

5. Benutzung der Bezirkswalzen im Jahre 1910 betreffend.

6. Übernahme bleibender Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Niedergurig wegen alleiniger Unterhaltung der sogenannten Kuhbrücke daselbst und wegen Mitbenutzung des Friedhofsgrundstückes Flurstück Nr. 29 in Niedergurig durch die Gemeinden Briesing und Kleinubrau.

7. Übernahme eines ungedeckten Betrags auf die Bezirkskasse für Aufsichtsführung bei Vernichtung der Tierkadaver im Jahre 1910.

8. Gesuch des Friedrich August Sillmann in Oberneufkirch L. S. um Erlaubnis zum Ausschank von selbstgefertigten Fruchtweinen in dem Grundstücke Kat.-Nr. 159 O daselbst.

9. Gesuch des Rohschlächters Clemens Hartmann in Demitz-Thumitz um Erlaubnis zum Ausschank von Flaschenbier an die in seiner Speisewirtschaft daselbst verkehrenden Gäste. — Neu. —

10. Gesuch der Schankwirtin Christiane Auguste verw. Berthold in Steinigtwolsdorf um Erweiterung der ihr für das Grundstück Kat.-Nr. 310 daselbst (Waldhaus) erteilten Schank-erlaubnis auf den Bier- und Branntweinschank, sowie zum Krippenfezen.

11. Gesuch der Amalie Wilhelmine verw. Janasch in Kleinförstchen um Erlaubnis zum Bier- und Kaffeeschank in dem Grundstücke Kat.-Nr. 3 daselbst.

12. Gesuch des Karl August Gölzel in Niederneufkirch um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft einschließlich des Branntweinschankes, sowie zum Beherbergen und zum Krippenfezen. — Übertragung bez. Erweiterung. —

13. Gesuch des Wilhelm Raselt in Schirgiswalde um Genehmigung zum Ausschank von Wein, Limonaden, Kaffee, Tee und Mineralwässern in dem zum Bier- und Branntweinschank realberechtigten Grundstücke Kat.-Nr. 367 daselbst. — Übertragung bez. Erweiterung. —

14. Bezirksanstaatsangelegenheiten.

15. Gesuch Johann August Gasske's in Seidau um Erlaubnis zum Betrieb des Bierschankes in dem zum Branntweinschank realberechtigten Hausgrundstücke Kat.-Nr. 40 daselbst.

16. Verkündung allgemeiner Anordnungen in der Gemeinde Drobau.

17. Gesuch der Sachsen-Stiftung im königlich sächsischen Militärvereinsbund um Bewilligung einer Beihilfe aus Bezirksmitteln.

18. Anlagenordnung der Gemeinde Drobau.

19. Umbezirkung des Flurstücks Nr. 69 d des Flurbuchs für Rattwitz aus dem Rittergutsbezirk in den Gemeindebezirk Rattwitz.

20. Wahl zweier Sachverständiger nach § 6 der Ministerialverordnung vom 29. März 1911, die Vollziehung des Zuwachsteuergesetzes vom 14. Februar 1911 betreffend.

**Bischofswerda, 21. April.** Der Kukud, der willkommene Verkünder des Frühjahres, ist da! Er hat seinen fröhlichen Ruf in unserem einzig schönen, parkartigen Stadtwald erschallen lassen. Es kommt selten vor, daß der Kukud schon im April zu uns zurückkehrt. Auch die Bachstelzen sind zurück und die ersten Schwärme sind bereits beobachtet worden. — Der Hornbaum steht in Blüte und liefert den Bienen besonders schöne Tracht. In der Döhnis haben Aprikosen, Pfirsiche und Nirschen ihre Blüten bereits entfaltet und bilden von weit und breit das Ziel der Touristen und Spaziergänger. — Ein schweres, langanhaltendes Gewitter entlud sich gestern nachmittag in der Gegend von Hauswalde, Bretnig, Elstra und Pulsnitz; daselbe konnte man vom Butterberg aus, dessen freundliches Restaurant sehr zahlreich besucht war, recht gut beobachten. Leider blieb der Regen allhier aus und man darf durchaus nicht murren, wenn uns jetzt nach den vom Wetter begünstigten Osterfeiertagen ein paar Regentage beschieden sind. Im Gegenteil! Man soll sich darüber freuen. Aus vollem Herzen. Die Erde braucht Regen. Viel Regen. Erst dann kann sich die Vegetation so entfalten, wie sie sich schon längst

hätte entfalten sollen. Erst dann wird uns die Frühlingspracht, nach der wir schon so lange die Sehnsucht in unseren Herzen getragen.

\* **Bischofswerda, 21. April.** Einen schweren Ohnmachtsanfall erlitt gestern abend im Eisenbahnzuge zwischen Bautzen und Bischofswerda ein etwa 23jähriges Mädchen, welches auf der Fahrt nach Pirna begriffen war. Die vollständig Bewußtlose wurde hier aus dem Wagen getragen und ihr von einem Mitglied des Roten Kreuzes, Herrn Bahnhofsbuchhändler Th. Rölle, die erste Hilfe geleistet. Auf Anordnung des später noch zugezogenen Herrn Sanitäts-Rat Dr. Räge wurde die Kranke in das hiesige Krankenhaus gebracht.

\* **Bischofswerda, 21. April.** Erbschaft aus Amerika. Die erbberechtigten Verwandten eines in Beaverton in Nordamerika im Alter von 81 Jahren verstorbenen Friedrich Mager werden gesucht. Nach einem im Inseratenteil unserer heutigen Nummer befindlichen Aufruf soll ein Bruder in einem kleinen Ort bei Dresden wohnen. Da der Name Mager in unserer Umgegend nicht selten ist, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die rechtmäßigen Erben in einer der Ortschaften unseres Bezirks zu finden sind.

\* **Bischofswerda, 21. April.** Bethlehemitift in Nieder-Neufkirch. Unter Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats v. Criegern ist in der Anfang April abgehaltenen Sitzung des Kuratoriums für das Bethlehemitift in Nieder-Neufkirch beschlossen worden, die 1. Abteilung der für diesen Sommer aufzunehmenden Kinder am 11. Mai eintreffen zu lassen und die Eröffnungsfeier am 17. Mai abzuhalten. Sehr eingehend wurde die Verschlechterung der finanziellen Lage besprochen, worauf auf Seite 5 des 21. Jahresberichtes hingewiesen ist. In Erwägung, daß im Jahre 1906 von 180 Pflöglingen 45 Beiträge im Betrage von 575 M., 1907 von 183 Pflöglingen 44 Beiträge im Betrage von 568 M., 1908 von 189 Pflöglingen 35 Beiträge im Betrage von 379 M., 1909 von 191 Pflöglingen 42 Beiträge im Betrage von 460 M. und 1910 von 189 Pflöglingen 31 Beiträge im Betrage von 333 Mark gezahlt, die zahlenden Kinder sowohl der Zahl wie des Betrages nach immer abgenommen haben, sieht man sich genötigt, in Zukunft ganze Freistellen nur noch ausnahmsweise zu gewähren, dagegen für jedes aufzunehmende Kind mindestens fünf Mark Verpflegungsbeitrag zu beanspruchen, welcher beim Eintreffen im Stifte zu entrichten sein wird. Das Kuratorium hat sich zu diesem Beschlusse, welcher von 1912 an in Kraft treten soll, nur ungern entschlossen, mußte dies aber tun, weil sonst das Fortbestehen des Stiftes, in welchem bisher etwa 3400 Kinder Erholung und Kräftigung gefunden haben, in Frage gestellt wird, denn die sehr schätzbaren, ansehnlichen Beiträge, welche von der Landfreikasse, der Wendestiftung, den Bezirkskassen, Städten, Gemeinden u. alljährlich gespendet werden, genügen zur Deckung der Unterhaltungskosten, welche, der allgemeinen Preissteigerung entsprechend, stetig zugenommen haben, leider nicht mehr.

**Bischofswerda, 21. April.** Die Jucht in der Fortbildungsschule. Die „Deutsche Schlosser-Zeitung“ teilt folgende Reichsgerichtsentscheidung mit: Ein Fortbildungsschüler hatte der Aufforderung seines Lehrers, eine Bank zu verlassen, nicht Folge geleistet und, als dieser Gewalt anwenden wollte, sich widersetzt. Der Schüler erhielt von der Strafkammer wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 14 Tage Gefängnis. Der Vater legte beim Reichsgericht Revision ein, die jedoch verworfen wurde mit der Begründung, daß der Lehrer in Ausübung seines Berufes als Beamter anzusehen sei und daß ein demselben bei Ausübung seines Beamtenrechts geleisteter Widerstand gegen die Staatsgewalt nach § 113 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden müsse.

**Stolzen, 21. April.** Der Stadtgemeinderat hat beschlossen, für jedes im Bezirk des Standesamts Stolzen neugeborene Kind ein Sparkassenbuch mit einer Einlage von einer Mark anzulegen. Die Bücher bleiben bis zum zwanzigsten Lebensjahr ihrer Inhaber ge-  
perrt.

**h. Bautzen, 21. April.** Das 63jährige Bürgerjubiläum konnte gestern hier der 93 Jahre alte Privatmann August Schönbörner begehen. Dem noch rüstigen Jubilar wurde seitens der Stadt eine Ehrenurkunde überreicht und ein Ehrentrunk gespendet.

**h. Bautzen, 21. April.** Die Konditoren-Zwangsinnung für den Bezirk der Kreis-Amtshauptmannschaft Bautzen hielt vorgestern hier im Hotel „Krone“ ihre erste Lehrlingsprüfung ab. Die Prüfungskommission bestand aus den Herren Hoflieferant Konditor Lange-Bischofs-  
werda als Vorsitzender, Konditoren Garnisch-

Der  
des R  
vorm.  
nach B  
hause  
früh v  
gens f  
in Au  
Die  
Befind  
gestern  
indem  
Der B  
Nährun  
des B  
aus B  
befinde  
aufrich  
von de  
von Se  
Sie mi  
bleiben  
nach ge  
nach de  
lassen.  
Die  
bis hin  
hen ist  
rung B  
ausgen  
gangen  
den B  
zwischen  
aus. W  
der for  
Baum  
dem A  
Die B  
Col  
Aberra  
beiterf  
35jähr  
ein Be  
sollte  
Goblis  
Geirat  
fellsch  
zum C  
dortige  
aus  
Um  
stand  
truppe  
Freime  
schen f  
fen da  
Städte  
der, d  
Munic  
Komite  
An  
(20.  
Un  
durch  
den ih  
hielt  
es ihn  
war, c  
zunäch  
und A  
aus de  
Ungeb  
Ku  
unter  
schien  
es ihr  
und T  
ernstl  
Die  
bacher  
dortwei  
den, k  
seiner  
An  
jugend

Baugen und Steudner-Gesellschaft als Meister und Reich Lange-Bischöfswerda als Gesellenmeister. Der Prüfung unterzogen sich 6 Lehrlinge, und zwar Gerhard Clemens, bei Konditor Schard in Jittau in Lehre stehend, Kurt Demann bei Konditor Weinig in Jittau, Paul Burkhard bei Konditor Bod in Herrnhut, Alfred Broge bei Konditor Stöckel in Baugen, Alfred Schulte bei Konditor Garnisch in Baugen, und Albert Hofmann bei Konditor Wolf in Ramenz. Sämtliche Prüflinge bestanden die in theoretischen und praktischen Aufgaben bestehende Prüfung und wurden vom Prüfungsvorsitzenden unter den besten Wünschen für ihr ferneres Fortkommen zu Gehilfen gesprochen. Der Prüfung wohnten der Vorsitzende der Gewerbekammer Jittau, Herr Stadtrat Reichs-Baugen, und Herr Gewerbeschullehrer Kötschke-Baugen, sowie mehrere Meister aus dem Innungsbezirke bei. An die Prüfung schloß sich eine Ausstellung der angefertigten Prüfungsarbeiten an.

Baugen, 21. April. Das Offenhalten der Schaufenster an Sonn- und Festtagen mit Ausnahme der zwei Bußtage, am Karfreitag und Latensonntag wurde nun auch in hiesiger Stadt genehmigt.

### Vermischtes.

Zwischenfall bei Theateraufführungen im Zirkus Busch in Berlin. Die Aufführung von Richard III. im Zirkus Busch wurde durch einen Zwischenfall gestört. Bei den großen Umzügen zahlreicher Ritter stürzten hinter der Bühne zwei Mitwirkende so unglücklich vom Pferde, daß sie den Fuß brachen. Die scheu gewordenen Tiere schlugen wild um sich. Herr Bonn selbst, sowie der Darsteller des Claren wurden derartig verletzt, daß ihnen Verbände angelegt werden mußten.

Verhafteter Mädchenhändler. Aus Rotterdam wird gemeldet: Als der von Hamburg nach Canada abgehende Dampfer „Eda“ auf Ersuchen der Hamburger Behörde, nach einem Zwischenbedraggen namens Rosenfeldt durchsucht wurde, der als Mädchenhändler bekannt war, fand man ihn kurz vor der Abfahrt des Dampfers mit einem Mädchen, das als seine Frau in die Passagierliste eingetragen war. Es gab zu, nur in der Begleitung Rosenfeldts nach Canada zu reisen. Beide wurden verhaftet.

Neue Bingerunruhen in der Rheinpfalz. Am Donnerstagabend kam es zu einem ersten Zusammenstoß zwischen Bingern und der Abreisbemannschaft. Es sollte ein Weinberg zwangsweise abgerieben werden, wogegen die betreffenden Besitzer protestierten. Auf das laute Schreien kamen weitere Leute herbei und unterstützten die Binger in ihren Protesten. Die versammelten Binger nahmen eine drohende Haltung ein gegen etwa 30 Frauen, welche die Abreisarbeit vornehmen sollten. Unterdessen kam eine Truppe Kontrollpflichtiger des Beges. Diese schlossen sich den protestierenden Bingern an. Es wurden Rufe laut wie: „Macht, daß Ihr herauskommt; Ihr habt hier nichts zu suchen“ usw. Ein Mann griff sogar zum Messer. Einer der beiden herbeigerufenen Gendarmen zog hierauf seinen Revolver und trat dem jungen Mann entgegen. Schließlich kam es soweit, daß die 30 Frauen, eingeschüchtert davonliefen und die Arbeit somit unterblieb. Ein Obstaulehrer, der die Aufsicht führte, wurde bedroht und mußte flüchten.

Kinder und Streichhölzer. Aus Essen wird gemeldet: In zwei Gemeinden verbrannten vier Kinder beim Spielen mit Zündhölzern.

Ein peinlicher Vorfall. Aus Wien wird gemeldet: Während der Aufführung einer Parodie des „Rosenkavalier“ im Monarchentheater hatte eine Schauspielerin einen Komiker scherzweise geküßt. Dieser rebantierte sich, indem er die Kollegin in der folgenden Szene aus dem Konzept zu bringen suchte. Empört hierüber, riß die Dame nach dem Fall des Vorhanges mit Schimpfworten dem Komiker die Perrücke vom Kopfe. Nach dem Theater wurde die Schauspielerin von einem Offizier im Automobil erwartet. Diesem erzählte sie den Vorgang. Der Offizier stellte den Schauspieler, als er das Theater verließ, und versetzte ihm zwei so heftige Ohrfeigen, daß er zu Boden stürzte. Die Schauspielerin eilte auf den am Boden Liegenden und bearbeitete ihn mit den Stiefeln. Passanten rissen den Offizier und die Schauspielerin schließlich von ihrem Opfer los.

Großfeuer. Der in der Nähe Wiens gelegene Marktflecken Langenlois ist gestern von einem Brand heimgesucht worden. 17 Wohnhäuser und ebenso viele Nebengebäude sind niedergebrannt. Zwei Frauen sind in den Flammen umgekommen.

— Angetretener Kassierer. Aus Bochum ist der Theaterkassierer Vordardt nach Veruntreuungen in Höhe von etwa 10 000 M. flüchtig geworden.

— Streichholzschmuggler. Im hohen Venn wurden Schmuggler überrascht, die auf der Flucht über die belgische Grenze 10 000 Schachteln Streichhölzer zurückließen.

— Der neue Millionenschwindel in Paris. Der Bankier Louis Rivier, Direktor der „Rente Dimensionsuelle“, ist, wie wir bereits gestern meldeten unter Hinterlassung einer Passiva von über drei Millionen flüchtig geworden. Der dunkle Ehrenmann hatte erst vor drei Monaten die Rente Dimensionsuelle gegründet, die sofort das Börsenpublikum mit verlockenden Prospekten überschwemmte und unter anderem den Kunden 1 Prozent täglicher Zinsen für alle deponierten Fonds, verbriefte; es würden Beträge von 25- bis zu 100 000 Frks. entgegengenommen. Binnen kurzer Frist strömte dem finigen Unternehmer ein beträchtliches Kapital an Werttiteln zu, zumal er zu Anfang die versprochenen Verpflichtungen erfüllte. Die von blindem Vertrauen erfüllte Kundenschaft verdoppelte und verdreifachte sogar die Einlagen. Die Polizei wurde dadurch aufmerksam und lud Rivier vor den Chef der Geheimpolizei Samard, der ihn mit väterlichen Ermahnungen entließ. Schon waren auch einige Klagen gegen Rivier eingelaufen, daher schien ihm jetzt der Augenblick gekommen, sich aus dem Staube zu machen. Er schnürte sein Bündel, als etwa zwei Millionen in der Kasse waren und der tägliche Umlauf 18 000 bis 20 000 Franks betrug. Im Selbstmord der Rente Dimensionsuelle fand die Behörde nichts als einen Brief des flüchtigen Finanzmannes an seinen Prokuristen, worin Rivier erklärt, Gesundheitsrückichten erlaubten ihm nicht, die anstrengenden Postgeheimnisse zu bestehen! Er reichte daher seine Demission ein und ernannte den Prokuristen zum Nachfolger. Sinter dem Flüchtigen wurde ein Steckbrief erlassen.

— Eine indische Stadt vom Zyklon zerstört. Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Kalkutta wurde die Stadt Santehar an der ostbengalischen Eisenbahn von einem furchtbaren Sturm heimgesucht. Über 60 Häuser sind vollständig zerstört. Ein Eisenbahnzug wurde vom Sturm die Böschung hinabgeworfen; eine große Anzahl Personen wurde verletzt, es sollen auch viele getötet worden sein.

### Ein schwarzer Tag an der Wiener Börse.

Wien, 20. April. An der Wiener Börse gab es heute nachmittag eine Sensation ganz außergewöhnlicher Art, einen Baissenkampf, wie ihn wilder auch die größte Weltbörse kaum erlebt hat. Die Aktien der Skodawerke in Pilsen, ein Spekulationspapier, das seit ungefähr einem halben Jahre vom Publikum beispiellos begehrt wurde, hatte im Verlauf von wenigen Minuten einen Kurssturz von nicht weniger als hundert Kronen unter dem höchsten Tageskurs zu verzeichnen. Die Skodawerke sind jenes Unternehmen, dem durch die im März dieses Jahres beschlossene Reorganisation der österreichischen Marine große Aufträge zugesprochen sind. Seit nun bekannt geworden war, daß für die Skodawerke sich vor allem eine Geschützbestellung für etwa 50 Millionen Kronen und damit eine reichliche Beschäftigung für die nächsten fünf Jahre ergab, begann an der Wiener Börse eine wilde Spekulation in Skodaaaktien. Am 1. Oktober des Vorjahres stand dieses Papier, das mit 200 Kronen emittiert worden war, 291, am 2. Januar bereits 413, am 1. März 525 und am 19. April, also gestern, 800. Die heutige Vorbörsen brachte neuerliche Kurssteigerungen bis 837. Die Eingeweihten und die ernstesten Finanzleute, die ein Industrierpapier als ein Anlagepapier betrachten, schlugen die Hände über dem Kopf zusammen und erhoben ihre warnenden Stimmen. Segen Schluß der heutigen Börse nun trat wie aus heiterem Himmel plötzlich

#### ein gewaltiger Kurssturz

ein. Einige geschickte Kontermineure benutzten den günstigen Augenblick des Börsenschlusses, in dem fast kein Käufer mehr anwesend war, sowie das Deckungsbedürfnis einiger Bank- und Börsenkontoren zu einem heftigen Vorstoß. Unaufhaltbar wie eine steile Treppe herab stürzte der Kurs der Skodaaaktien um mehr als 100 Kronen, sank einen Augenblick sogar bis auf 710, um mühselig an der Nachbörse wieder bis 760 zu steigen. In wenigen Augenblicken war eine noch unübersehbare Zahl von kleinen Gelegenheitspekulanten aus dem großen Publikum überannt worden; sie mußten den Versuch, das Marineprogramm Österreichs zu pri-

vater Bereicherung zu benutzen, mit dem Verlust schwerer verborener Ersparnisse bezahlen.

Gerade von den Skodaaaktien ist nur ein verhältnismäßig kleiner Posten im freien Verkehr. Von den 125 000 Stück, die es überhaupt gibt, sind 75 000 im Besitze des Erben des Gründers, Dr. Karl Ritter von Skoda. Er hat kein Stück verkauft, im Gegenteil, er soll bei den höchsten Kursen noch zurückgekauft haben. Ein großer Posten Skodaaaktien liegt ferner im Portefeuille der Kreditanstalt unbeweglich, so daß es 40 000 Stück sind, die der Spekulation zur Verfügung standen. Nun ist ein solcher Zulauf zur Börse, wie in den letzten Wochen, seit dem Anfang der 70er Jahre, unerhört. Die kleinen und kleinsten Sparer wurden vom Spielteufel erfaßt. Kellner, Friseure, Gastwirte, kleine Beamte und selbstverständlich alle Glücksritter rannten auf den Schotterring. Leute, die vor wenigen Wochen noch nicht gewußt hatten, wo das Börsengebäude steht, belagerten es jetzt mit abwechselnd verzückten und angstvollen Mienen. An allen Ecken tauchten neue Bankfilialen und Börsenkontore auf, und ihr Aushängeschild, zugleich die Standarte der Spekulation, war die Skodaaaktie. Heute wollten zweifellos nach den letzten Warnungen zahlreiche Börsenkontore ihre kleinen Klientel, die mit geringer Deckung bei ihnen spielte, hinausdrängen, um den eigenen Gewinn in Sicherheit zu bringen. So begannen ihre Agenten heute bei Börsenschluß, als keine Käufer mehr da waren, auszubieten und den Kurs herunterzureißen, bis die Bank fertig war. Nun verlangen sie neue hohe Deckung von ihren Klienten, und wer sie nicht leisten kann, ist erledigt. In den nächsten Tagen, wenn die Kreditanstalt und Karl v. Skoda wieder kaufen werden, um den Kurs zu halten, sind Tausende kleiner Spekulant bereits ihrer Mittel entblößt. Denn erst der 27. und 28. sind die nächsten Liquidationstage und bis dahin können sie nicht durchhalten. Es ist nur zu fürchten, daß allmählich andere in die Reihen der Gefallenen vorrücken werden. Denn das kalte Sturzbad von heute wird bei dem allgemeinen wirtschaftlichen Optimismus bald vergessen sein und die leichtlebigen Wiener trösten sich nicht schwer über pekuniäre Verluste.

### Letzte Depeschen.

#### Fernfahrt des „P. 6“.

Berlin, 21. April. Das Luftschiff „P. 2. 6“ stieg heute früh 4½ Uhr unter Führung des Oberleutnants Stelling zur Fahrt nach Amsterdam auf. Die Besatzung einschließlich der Bedienungsmannschaft beträgt 10 Mann, darunter 2 Offiziere des holländischen Kriegsministeriums. Es soll versucht werden, die Fahrt ununterbrochen bis Amsterdam durchzuführen.

Ströndal, 21. April. Das Luftschiff „P. 2. 6“ überflog um 8½ Uhr die Stadt in ziemlicher schneller Fahrt in mäßiger Höhe und bewegte sich längs der Bahnlinie in der Richtung auf Hannover. Um 10 Uhr passierte das Luftschiff Debitfeld.

#### Trennung von Kirche und Staat in Portugal.

Lissabon, 21. April. Das Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat wird demnächst veröffentlicht werden. Die Republik gewährleistet die Gewissensfreiheit und hebt die katholische Religion als Staatsreligion auf. Der öffentliche Kultus wird gewissen Beschränkungen unterworfen. Päpstliche Erlasse dürfen ohne Erlaubnis der Regierung nicht veröffentlicht werden.

#### Revolutionäre Umtriebe in China.

Peking, 21. April. Hier sind seit Montag etwa 60 Personen verhaftet worden, die revolutionärer Umtriebe verdächtig sind. Zum Nachfolger Si Riangs, der von seinem Posten als Generalgouverneur der Mandchurei enthoben worden ist, ist der Generalgouverneur von Szechuan, Erh Sein ernannt worden. Er hat die Oberaufsicht über alle militärischen und zivilen Behörden der ganzen Mandchurei dadurch erhalten.

#### Betterbericht der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte.

Bettervorhersage für den 22. April: leichte wechselnde Winde; heiter, warm, trocken, Neigung zu Gewitterbildung vorhanden, aber nur gering.

### Fortgesetzt

werden Quartals- und Monats-Abonnements sowohl von der Expedition als auch von sämtlichen Postämtern, Landbriefträgern und unseren Zustellern angenommen.

# Pudor-Versammlung

in Burkau | in Rammennau | in Großharthau

Sonntag, den 23. April, nachmittags 4 Uhr:

in Schusters Gasthof.

Thema: „Die Steuerpolitik des schwarz-blauen Blocks“.

Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr:

im Erbgericht.

Thema: „Aufgaben des Liberalismus“.

Dienstag, den 25. April, abends 7/8 Uhr:

im Gasthof z. Kniffhäuser.

Thema: „Die kommenden Reichstagswahlen“.

Nach dem Vortrage: Freie Aussprache.

Erhielt Telephonanschluß unter

**Nr. 192.**

**Baumeister Körner.**

## Maurer

stellt sofort ein Baumeister **Gnauck, Burkau.**

### Aufruf!

**Friedrich Mager** verstarb am 1. März 1911 im Alter von 81 Jahren in seinem Hause in Beaverton, Grafschaft Washington, Oregon, Nordamerika. Der Verstorbene stammte aus einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Dresden und führte nach dem Tode seiner Ehefrau als Junggehilfe sozusagen ein Einsiedlerleben.

Friedrich Mager hat nun einen beträchtlichen Nachlaß im Werte von ca. 45 000 Dollars bis 75 000 Dollars, jedoch keine Schulden hinterlassen.

Die Eltern des Verstorbenen sind ebenfalls tot und soll sich noch ein Bruder von Friedrich Mager am Leben befinden, der als Alleinerbe obigen Nachlasses in Frage kommen würde und welcher in einer kleinen Ortschaft bei Dresden wohnen soll.

Etwaige Erben oder Personen, die hierüber Auskunft geben können, wollen sich melden.

**Bankhaus Knauth, Nachod & Kühne,**  
Leipzig, Thomastr. 17.

**Junger Bäckergehilfe** wird gesucht.

**Bäckerei Weismannsdorf.**

**Oster = Mädchen**

zu einem 8-jährigen Kinde und etwas Küchenarbeit sofort gesucht.

Gutsbes. **Stockmann,**  
Weidersdorf.

**Salat- und Kohl-Pflanzen**

empfiehlt

**Schloßgärtn. Großharthau.**

Einen Posten gebrauchtes

**Packpapier**

hat abzugeben

**Friedrich May.**

**Hühneraugen**

beseitigt sicher „Ola“, Fl. 50 Pfg.  
**Paul Schocher, Drogerie.**

**Arbeiterinnen**

(für Saal u. Heimarbeit) gesucht.

**Knopffabrik.**

Gestern nachmittag 5 Uhr verschied nach längerem, in grösster Geduld getragenen Leiden mein lieber, guter Gatte, unser innigstgeliebter, treusorgender Vater, Gross- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

**Herr Fleischermeister und Gasthofsbesitzer**

**Karl Gustav Schubert,**

im 48. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzbewegt an

Nieder-Neukirch, den 21. April 1911.

die tieftrauernde Gattin **Auguste Schubert geb. Röhle,**  
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 1/3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

**Theater**  
in Bischofswerda.

Direktion: Schmidt.

**Schützenhaus.**

Sonntag, den 23. April:  
Auf vielseitigen Wunsch!

**Das Schloss am Meer**

oder:

**Des Meeres u. der Liebe Wellen.**

Schauspiel in 5 Akten von Walter.

Alles nähere besagen die Tageszettel.

Ergebenst ladet ein die Direktion.

**Gasthof Nieder-Burkau.**

Sonntag, den 23. April:

**Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **G. Rager.**

**Königl. Krieger-Sächs. Verein**

Bischofswerda.

Sonnabend, den 22. April:

**Monats-Versammlung**

Der Vorstand.

**Möbliertes Zimmer**

ist per 1. Mai zu vermieten

**Kirchstrasse 9.**

**Möbliertes**

**Wohn- und Schlafzimmer**

ist an soliden Herrn zu vermieten und

sofort oder 1. Mai zu beziehen

**Kirchstrasse 9.**

Für die uns bewiesene Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Herrn

**Friedrich Paul Richter,**

Kürschnermeister,

sagen wir allen tiefbewegt unsern

**herzlichsten Dank.**

Bischofswerda, am 21. April 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Za  
der  
Mit der  
erlösen  
brunn  
Laufer  
Deffer  
Tag  
des Regula  
Amtsverric  
am neuen  
Birkenhol  
soll  
gegen Ba  
oder ihre  
hiermit a  
Einkomme  
behündigt  
Wohnorte  
Einkomme  
behündigt  
Wohnorte  
Die heutt  
anderdem  
Das  
Das gef  
Amsterd  
mühte weg  
Hesbützel  
werden.  
In Hamb  
eingetroffen

**Aus Sachsen.**

**Dresden, 21. April.** Die Rückkehr Sr. Maj. des Königs von Lubin erfolgt erst Sonnabend vorm. 9.35 Min. Am Sonntag reist der König nach Bad Elster und nimmt im königlichen Kurhause Wohnung. Der Aufenthalt ist bis Mittwoch früh vorgesehen. Am 24., 25. und 26. April morgens sind Büschgänge auf Auer- bezw. Birkvild in Aussicht genommen.

**Dresden, 21. April.** Zum Ballonunglück. Im Befinden des Hauptmanns v. Dödtman ist gestern eine leichte Besserung festgestellt worden, indem sekundenweise die Bewußtlosigkeit schwand. Der Verunglückte nahm gestern die erste flüssige Nahrung zu sich. Der Kaiser sandte an den Vater des Luftschiffers, Generalleutnant v. Dödtman, aus Potsdam, der sich zurzeit bei seinem Sohne befindet, folgendes Telegramm: „Achilleion. Mit aufrichtiger Betrübnis empfang ich die Meldung von dem schweren Unfall Ihres Sohnes und hoffe von Herzen, daß er wiederhergestellt wird und daß Sie mit Gottes Hilfe vor dem Schlimmsten bewahrt bleiben. Wilhelm.“ Der König von Sachsen hat sich gestern beim Generalleutnant von Dödtman nach dem Befinden des Verunglückten erkundigen lassen.

**Dresden, 21. April.** Baumbhut. Im Elbtale bis hinauf nach Wehlen und hinunter nach Meißen ist unter dem Einflusse der warmen Witterung der letzten Tage die Blüte der Obstbäume, ausgenommen natürlich der Apfelbäume, aufgegangen. Besonders lieblich sehen die rosa blühenden Pfirsichbäume auf den rechtselbigen Hängen zwischen Wilsnit und Dresden und in der Lößnitz aus. Wenn die gegenwärtige Wärme anhält, wird der kommende Sonntag der hiesigen Gegend volle Baumbhutpracht bringen. — Auf der Elbe ist mit dem Aufbau der Badeanstalten begonnen worden. Die Badesaison beginnt am 15. Mai.

**Coffebau, 21. April.** Eine unangenehme Überraschung wurde einer hier wohnenden Arbeiterfamilie bereitet. Die Tochter hatte mit einem 35jährigen Fabrikarbeiter namens Taubennest ein Verhältnis angeknüpft. Am 2. Osterfeiertage sollte die Trauung stattfinden und dann die in Gohlis ermietete Wohnung bezogen werden. Der Heiratskandidat war in einer Steingutaktiengesellschaft in Sörnewitz beschäftigt. In der Nacht zum Ostersonnabend wurde Taubennest von dem dortigen Fabrikwächter in dem Grundstücke ange-

troffen. Es wurden ihm hierbei einige Pakete abgenommen, die gestohlene Porzellansachen enthielten. Bei der Durchsuchung der ermieteten Wohnung fand man ein ganzes Warenlager gestohlener Porzellanwaren usw., die Taubennest in sein zu gründendes Heim im Laufe der Wochen getragen hatte. Taubennest wurde verhaftet und in das Dresdner Landgericht eingeliefert.

**Ramenz, 21. April.** Jubiläum. Am 1. Mai d. J. vollenden sich 25 Jahre, daß Bürgermeister Dr. jur. Feig an der Spitze der städtischen Verwaltung steht. In Würdigung seiner langjährigen, für unsere Stadt so überaus ersprießlichen Amtierung wird die Bürgerschaft diesen Ehrenstag des Jubilars nicht ungefeiert vorüber gehen lassen und von verschiedenen Kreisen sind ehrende Veranstaltungen geplant. Seitens der städtischen Kollegie wird ein Festmahl veranstaltet.

**Ehrenfriedersdorf, 21. April.** Eulen im Taubenschlag. Hier ist der seltene Fall zu verzeichnen, daß sich in einem Taubenschlag ein Eulpaar eingemischt hat und daselbst ihre drei munteren Jungen eifrig pflegt und füttert.

**Schandau, 21. April.** Der Osterbesuch war hier und in der nächsten Nähe vom Sonnabend bis 8. Feiertag sehr lebhaft. Die Zahl der Schweizbesucher wird auf 30 000 geschätzt.

**Chemnitz, 21. April.** Infolge Belästigung eines arbeitswilligen Gießers durch Streikposten kam es Mittwoch abend vor der Maschinenfabrik Kappel zu einem großen Menschenauflauf, der durch mehrere Schußleute zerstreut werden mußte. Der Arbeitswillige wurde schließlich seiner Sicherheit wegen durch Schußleute nach der Polizeiwache geleitet und von dort mittels Automobils nach seiner Wohnung gebracht.

**Berdau, 21. April.** Königs-Besuch. Am 26. d. M. wird das hiesige neue Rathaus eingeweiht. Se. Majestät der König hat seine Teilnahme an der Einweihungsfeier in Aussicht stellen lassen.

**Ohsch, 21. April.** Vom Automobil getötet. Am Dienstag vormittag überfuhr das Automobil eines Rittergutsbesitzers aus Mühlberg auf der Straße bei Kleinrügeln das vierjährige Mädchen Brasser, Stieftochter des Zimmermanns Raubold. Das Kind war sofort tot.

**Leipzig, 21. April.** Der verlorene Knopf als Verräter. Ein Zufall spielte bei der Verhaftung eines Einbrechers, eines 24jährigen Sandarbeiters, eine Rolle. Bei einem verjuchten Geldschrank-

diebstahl in der Westvorstadt hatte ein Einbrecher einen Überzieherknopf verloren, dessen Verlust er jedenfalls nicht bemerkt hatte. Bei der Fahndung nach dem Spiegegesellen durch die Kriminalpolizei wurde der Arbeiter in einer Kaffeestube betroffen und festgenommen. In seinem Besitz befand sich der Überzieher, an dem der fragliche Knopf fehlte, den er bei seiner schweren Arbeit in Lindenau eingekauft hatte. Obwohl er behauptete, daß er den Überzieher von seinem Freunde, einem vorher verhafteten Einbrecher, zum Geschenk erhalten hätte, konnte er überführt werden. Hausdurchsuchungen förderten denn auch ein ganzes Lager von Einbrechertwerkzeug zutage, wie Bohrmaschine, Eisensägen, Stemmeisen, Dietriche, Laternen u. v. a.

**Leipzig, 21. April.** Am Hochzeitstag gestorben. Mittwoch nachmittag fand im Weinrestaurant Traube die Hochzeitsfeier des Ingenieurs Brandt aus Bismar mit einer hiesigen 25jährigen Dame, Fräulein Marta Schwarze, statt. Die jungen Eheleute waren um 12 Uhr nach der Wohnung der Eltern der Braut gefahren und hatten sich schlafen gelegt; sie wollten erst am Morgen nach Bismar weiter fahren, wo der junge Hausstand gegründet werden sollte. Der Mann war bereits eingeschlafen, wurde aber plötzlich von seiner Frau geweckt, die über Schmerzen im Leib klagte. Er bemühte sich um sie, gab ihr auch Milch zu trinken, trotzdem aber verschied die junge Frau in seinen Armen nach ganz kurzer Zeit. Als dann um 1/2 2 Uhr die Eltern der Frau nach Hause kamen, war sie bereits tot, und ein sofort herbeigerufener Arzt konnte auch nur noch den anscheinend durch Vergiftung durch Bitterkleeessenz eingetretenen Tod bestätigen. Allem Anschein nach hat die junge Frau durch den reichlichen Weingenuß Beschwerden gehabt und in der Küche nach Natron gesucht. Dabei hat sie sich in der Lütte vergriffen und die mit dem Bitterkleeessenz genommene, das ihr so jäh den Tod bringen sollte. Nach den bisherigen Feststellungen liegt absolut kein Anlaß vor, an ein Verbrechen oder einen Selbstmord zu glauben, vielmehr kommt nur ein unglücklicher Zufall in Frage. Die jungen Leute waren bereits seit vier Jahren verlobt und sich gegenseitig sehr zugetan, so daß auch auf diesem Wege keine Ursache für ein Verbrechen oder Selbstmord zu entdecken ist. Die junge Frau war von sehr lebhaftem, heiterem Temperament und hat sich seit langem schon darauf gefreut, einen eigenen Haushalt zu gründen.

**Cages-Gedenkblätter**

aus dem deutsch-französischen Krieg 1870/71.

21. April.

Um Neuilly zu räumen, wird ein Waffenstillstand gefordert. Die Generale der Regierungstruppen wollten aber nicht darauf eingehen. Die Freimaurer, die Liga der Rechte von Paris mischen sich in die Sache und alle Zeitungen ergreifen das Wort für das eingescherte unglückliche Städtchen. Der Rat beauftragt 5 seiner Mitglieder, die Bombardierten zu empfangen und die Municipalitäten bereiten ihnen ein Asyl. Frauenkomitees gingen mit Unterstüßungen ab.

**Auf Schloß Erlenhausen.**

Roman von Elisabeth Bondy.

(20. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und während tausend eifersüchtige Gedanken durch seinen Kopf jagten, nahm er mechanisch von den ihm angebotenen Speisen und Weinen, unterhielt seine Tischdame und beteiligte sich, so gut es ihm bei seinem zerstreuten Interesse möglich war, an der allgemeinen Unterhaltung der ihm zunächst Sitzenden, ohne jedoch dabei Rienburg und Dorothea, die ihm scharf gegenüber saßen, aus den Augen zu verlieren, mit Sehnsucht und Ungebuld das Ende des Festes herbeiwünschend.

Auch auf Erika, die am Ende der langen Tafel unter der Jugend saß, fielen seine Blicke. Sie schien sich sehr gut zu amüsieren, und er gönnte es ihr von Herzen, zumal ihre auffallende Blässe und Traurigkeit auf der Hinfahrt ihm bereits zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gegeben hatten.

Wäre Baron Franken ein aufmerksamer Beobachter gewesen, oder wäre sein Interesse nicht anderweitig viel mehr in Anspruch genommen worden, das seltsam, fast fieberhaft erregte Wesen seiner „Altesten“ hätte ihm sicher auffallen müssen.

Anstatt des tiefen Ernstes, der vorhin auf dem jugendlichen Antlitz lag, schien sich ihrer jetzt eine

fast ausgelassene Fröhlichkeit bemächtigt zu haben. Auf ihren Wangen blühten rote Rosen, die braunen Augen strahlten vor Übermut in feuchtem Glanze und ihre Lippen sprudelten über von wichtigen Bemerkungen.

„Erika, was hast du heute nur — du bist so ganz anders als sonst!“ flüsterte ihr eine der jungen Damen zu.

Aber Erika lächelte nur, ohne auf die an sie gerichtete Frage zu antworten. Die „jugendliche Ede“ schien sich vortrefflich zu unterhalten. Erika aber war der Mittelpunkt derselben und wußte in ihre von Übermut sprudelnde Unterhaltung ihre ganze Umgebung mit hineinzuziehen.

Graf Seebach war überglücklich, glaubte er doch nicht anders, als daß ihm allein diese vollkommene Metamorphose in Erikas Wesen zuzuschreiben war. Seine Augen hingen wie verklärt an ihrem hübschen Gesichtchen, und immer klarer, immer deutlicher fühlte er es in seinem tiefsten Herzen, daß er in Erika die ihm vom Schicksal bestimmte Lebensgefährtin gefunden hatte.

Nur als einer der jungen Offiziere sich bei Erika nach dem Unfall erkundigte, der sie auf ihrer Schweizerreise getroffen, flog ein Schatten über ihr Gesicht. Sie streckte wie abwehrend die Hand aus und bat, sie nicht an jenen entsetzlichen Augenblick zu erinnern, wo sie zum ersten Male in ihrem Leben dem Tode ins Antlitz geschaut hatte; sie wollte leben — leben!

Graf Seebach sah sie bei diesen Worten mit glänzenden Blicken an, dann erhob er sein frisch gefülltes Glas zu ihr und trank es mit einem Zuge leer. Erika verstand die stumme Frage seiner Augen nicht; in ihren Ohren hallten ihre eigenen soeben gesprochenen Worte noch nach.

Man war beim Nachtisch angelangt, und die junge Welt belustigte sich unter Lachen und Scherzen mit dem Nibben von Smallbonbons.

Baron Frankens Augen hingen wie traumverloren an dem Antlitz seiner Frau. Jetzt sah sie zu ihm herüber und grüßte ihn mit süßem Lächeln, das er so sehr an ihr liebte. Dann wandte sie sich

Rienburg wieder zu, der ihr bittend einen Smallbonbon hinhielt.

Lächelnd sagte Dorothea das eine Ende desselben und zog, das Gesicht ein wenig ängstlich zur Seite neigend.

Dann suchte Rienburg nach dem „geistreichen Zettelschen“, das darin verborgen sein sollte. Es war zerrissen, aber er hielt die Stücke aneinander und las:

„Und so schließ' ich, schön und hoch,  
Sonder Schuld und Fehle,  
Mit dem Blick der Liebe noch  
Dich in meine Seele.“

Nie mehr will ich nun von fern  
Deinem Pfad begegnen —  
Doch als Jugendmorgenstern  
Soll Dein Bild mich segnen.“ —

Noch einmal überflog sein Auge diese Verse eines Heißel'schen Gedichts; sie schienen ihn tief zu ergreifen.

„Nun —?“ fragte Dorothea. „Sie sind so still geworden, Herr Rienburg — es steht doch hoffentlich keine böse Prophezeiung auf jenem Zettel?“

Sinnend schaute er in ihr liebebreitendes Antlitz, dann reichte er ihr die beiden Papierstückchen.

„Lesen Sie, gnädigste Baronin. Ich habe mich oft über die albernen Verse, die in solchen Bonbons zu stecken pflegen, lustig gemacht; aber diese hier sprechen zu meinem Herzen und berühren grüßend eine alte, längst verklungene Saite in demselben.“

Sie wußte, was ihn bewegte, nachdem sie die Verse gelesen, aber sie schaute auch zu gleicher Zeit die Wendung, welche ihr Gespräch genommen und schwieg deshalb.

„Nur eins lassen Sie mich mit auf den Weg nehmen, gnädigste Frau. Aus Ihrem eigenen Munde lassen Sie es mich hören, ob Sie glücklich sind?“ fragte er mit leiser Stimme.

Doll und klar begegnete Dorothea seinem fragenden Blick.

„Glücklich? — O gewiß, unaussprechlich glücklich!“ flüsterte sie und sah zu ihrem Mann hin-

**Vermischtes.**

— **Großer Juwelenbiefhahl.** Aus Rotterdam wird gemeldet: In dem Juweliergeschäft von Sander haben, während der Befitzer sich auf einem Spaziergang befand, Diebe einen Einbruch verübt. Sie verschafften sich Zugang zu dem leer stehenden Nachbarhaus, drangen in den Keller und durchbrachen die Mauer zu dem Juweliergeschäft. Sie raubten mit Brillanten besetzte Goldwaren im Werte von 180 000 A. Anzeichen sprechen dafür, daß die Einbrecher nach Deutschland geflüchtet sind.

— **Gewissenlose Automobilisten.** Zwischen Solingen und Köln wurde ein Arbeiter auf der Heimkehr von einem Automobil überfahren und tödlich verletzt. Die Insassen ließen den Bedauernswerten auf der Straße liegen und entkamen unerkannt. Der Verletzte ist in der Nacht gestorben.

— **Vom elektrischen Strom getötet.** In Landsberg am Lech ist der 23jährige Mechaniker Adolf Figur aus Altona, der sich auf dem Dache des Elektrizitätswerkes entgegen seiner Instruktion und der Warnung des Monteurs an der Hochspannungsleitung zu schaffen machte, bei der ersten Berührung mit dem Draht vom elektrischen Strom getötet worden.

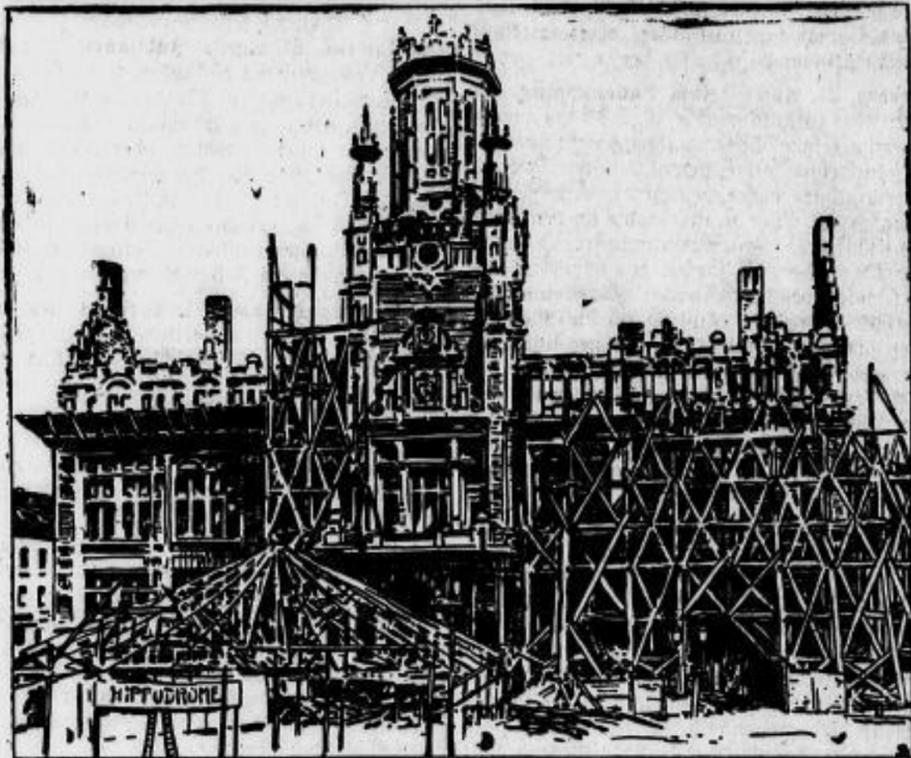
— **Zahlreiche Waldbrände** sind durch das trockene Frühjahr und die hohe Temperatur der letzten Tage verursacht worden. An der Bahnstrecke von Kassel nach Hannover-Minden ist durch Funkenauswurf einer Lokomotive eines Schnellzuges ein großer Brand entstanden. Ein älterer Fichtenbestand ist dabei abgebrannt. Die städtische Feuerwehr von Minden mußte ausrücken und konnte den Brand lokalisieren. Der Wald ist Gemeindeeigentum. — Ferner hat im Habichtswalde hinter Wilhelmshöhe bei Ehle ein großer Waldbrand gewütet. Dort ist eine große Fichtenschonung in Brand geraten, und das Feuer hat eine Fläche von etwa 100 Morgen verwüstet. — Donnerstag nachmittag brachen an drei Stellen im Grunewald bei Berlin Waldbrände aus, durch die im ganzen 60 Morgen Wald vernichtet wurden. Man vermutet Brandstiftung. — Auch in Tirol entstanden in den letzten Tagen abermals ausgedehnte Waldbrände am Zimstberg im Oberinntal, Rohmerberg und Sackmannberg bei Bogen. Der Schaden ist groß.

— **Schwerer Unfall auf der Bühne.** Im Deutschen Theater, Münchens größtem Varieté, verunglückte der Artist William Diavolo (Wid) bei der sogenannten „Höllenfahrt“. Die Produktion bestand darin, daß der Artist auf einem schmalen

Brett, das zwischen Bühne und Parkett eine Lücke zeigte, auf eine auf der Bühne angebrachte Brücke hinüberfuhr. Vorgestern aber fehlte nun Diavolo die Brücke und saulte kopfüber auf die Bühne hinab, wobei er eine Gehirnerschütterung und andere schwere Verletzungen erlitt.

— **Erzesse in einer Kirche.** In dem holländischen Ort Oudenbusch kam es zu einem förmlichen Aufruhr. Nach Beendigung der Messe in der ka-

tholischen Kirche sprang ein junger Mann auf den Altar und erklärte, er sei von Gott gesandt, um mitzuteilen, daß er der Antichrist sei. Gleichzeitig verbreitete sich das Gerücht, daß ein Mordanschlag auf die Priester geplant sei. Man fand in der Tat bei dem Mann einen geladenen Revolver und mehrere Messer. Eine nach Tausenden zählende Menge stürzte sich auf den Mann und schleppte ihn unter schweren Mißhandlungen nach dem Gemein-



Das Rathaus in Schaerbeck bei Brüssel nach dem Brande

Das Rathaus von Schaerbeck, einer großen Brüsseler Vorstadt, ist, wie wir schon ausführlich meldeten, in der Nacht zum 18. April durch einen großen Brand zerstört worden. Das prächtige Gebäude war erst 20 Jahre alt; der von einer Kuppel gekrönte Bau im Stile der flandrischen Renaissance enthielt eine Reihe herrlicher alter Kunstwerke, darunter alte Glasmalereien. Die Archive enthielt wertvolle historische Dokumente. All dies ist völlig verloren gegangen. Der Brand entstand in einem Bureau des Rathauses. Die Flammen verbreiteten sich sehr schnell, weil ein Teil des Gebäudes gerade von einem zum Zwecke

von Reparaturen erbauten Gerüst aus trockenem Holzwerk umspannt war. Infolgedessen begannen alle Teile des Bauwerkes zu brennen. Die Feuerwehr konnte nichts gegen die Flammen ausrichten. Nach Mitternacht stürzte der Glockenturm ein, bald darauf explodierte das Patronenmagazin der Bürgergarde, das sich im Erdgeschoß des Rathauses befand. So wurde das ganze schöne Gebäude völlig vernichtet. Der Materialschaden beträgt etwa 3 Millionen Frank. Es steht zweifellos fest, daß das Feuer von Verbrecherhand angelegt worden ist.

über, der sich soeben sehr angelegentlich mit seiner Tischdame unterhielt. „Und doch ruht ein Schatten auf meinem Glück!“

„Ein Schatten —?“ fragte er erschrocken.

„Edhard —“ flüsterte sie mit bebenden Lippen, als fürchtete sie sich, den Namen auszusprechen.

„O, ich verstehe! — Haben Sie Nachricht von ihm?“

Dorothea nickte, und ein trüber Glanz verdunkelte ihre Augen.

„Ach, wenn Sie mir helfen könnten, Herr Rienburg!“ bat sie, ohne den tränenstilleren Blick zu ihm zu erheben.

„Bedarf es noch der Versicherung, gnädigste Baronin, daß ich mit tausend Freuden mein Leben für Sie einsetzen würde?“ entgegnete er leise.

„Haben Sie Dank, — ich wußte es — daß ich Ihnen vertrauen durfte. Aber nicht hier kann ich Ihnen sagen, was mich bedrückt, wir haben vielleicht nachher noch einen ungestörten Augenblick, und wenn nicht —“

Sie hielt inne. Ihr Mann hatte sich über die Tafel hinweg mit einer Frage an sie gewandt und seine Stimme hatte dabei so rau und ungewohnt geklungen, seine Augen so unruhig geblitzt, daß sie sich erschrocken fragte, ob ihn vielleicht ihr leises Gespräch mit Rienburg unangenehm berührt haben könnte. Aber nein, sie mußte sich wohl getäuscht haben — er lächelte schon wieder, ihr Heinz, wie hätte er ihr auch zürnen können! —

Nach dem Diner, als der Kaffee in kleinen zierlichen Mokkatäschchen herumgereicht war, zeigte sich der Garten plötzlich zur allgemeinen Ueberraschung der Gäste in der herrlichsten Beleuchtung. Hunderte von buntfarbigen Lampen und zahllose kleine Dämpchen, zu den mannigfachsten Figuren zusammengeleitet, sowie prächtige bengalische Flammen ergossen ihr magisches Licht über die weiten Rasenflächen, die schönen Anlagen, Bäume und Sträucher desselben.

Dazu war die Luft an diesem wundervollen Abend warm und mild; nicht der leiseste Wind-

hauch regte sich, und am tiefblauen Firmament strahlten unzählige Sterne.

Die meisten Gäste strömten hinaus, um den herrlichen, selten schönen Abend noch etwas zu genießen und die feenhaftige Beleuchtung zu bewundern.

Auch Dorothea und Erika hatten sich in Begleitung mehrerer Damen und Herren, unter den letzteren Baron Franken, Rienburg und Graf Seebach dorthin begeben.

Unten angelangt, bemerkte Heinz, daß Dorothea ihren Schal vergessen hatte, und ging zurück, um ihr denselben zu holen. Als dieser ihm endlich von einem Diener gebracht wurde und er sich damit schleunigst in den Garten begeben wollte, standen in der Verandatür mehrere junge Herren, die den prachtvoll erleuchteten Rasenplatz bewunderten und nebenbei die vorüberpromenierende Gesellschaft einer Musterung unterwarfen.

„Ah — seht dort die Königin des Festes, die reizende Baronin Franken! — Blendend, geradezu wunderbar schön in dieser magischen Beleuchtung!“ hörte Heinz eine jugendliche Stimme voller Begeisterung sagen.

„Und wieder ist es Rienburg, der in ihrer Gesellschaft weilen darf; hat kolossales Glück, dieser Mensch!“ ließ sich gleich darauf das schnarrende Organ eines jungen Dragoner-Offiziers vernehmen.

Heinz suchte bei diesen Worten zusammen und blieb an der Tür hinter den Herren wie angewurzelt stehen.

„Rein Vetter sagte mir vorhin, daß er nicht nur ein alter Bekannter der Baronin, sondern sogar ein früherer Verehrer von ihr gewesen sei, sie auch mehrfach in seinen Gedichten und Dramen verherrlicht haben soll“, entgegnete ein dritter, ein Einjähriger der braunen Sufaren und entfernter Verwandter des gräflichen Hauses.

Heinz hatte genug gehört. Eine grenzenlose Wut bemächtigte sich seiner und sahien sich lähmend auf seine Sinne zu legen.

„Also doch — also doch!“ murmelte er. Seine

Augen hatten Dorothea und Rienburg bald entdeckt, die sich von den übrigen Promenierenden etwas entfernt hatten und lebhaft miteinander sprachen. Nun blieben sie im Wege stehen und sahen sich an. Dieser Ernst lag auf ihren Zügen, und dann lächelte Dorothea.

Es war dasselbe süße, bezaubernde Lächeln, das er nur allzu gut kannte und so sehr an ihr liebte, das er aber niemand gönnte, am allerwenigsten diesem Rienburg. Es fauste und brauste vor seinen Ohren; er mochte nichts mehr sehen und hören. Auch wäre er um keinen Preis jetzt an den jungen Herren vorübergegangen. Er kehrte deshalb um und nahm einen anderen Weg in den Garten.

Dorothea, die sich noch immer in Rienburgs Begleitung befand, sah ihn kommen, und ihn entgegengehend, rief sie fröhlich:

„Da bist du ja endlich, Heinz! Ach, du hast mir meinen Schal geholt — danke sehr!“

Sich mit Gewalt zur Ruhe zwingend, legte Heinz ihr die schützende Hülle um die Schultern, obgleich sie ihm mit dem gewohnten lieblichen Lächeln versicherte, daß sie derselben eigentlich nicht bedürfe, da sie sich sehr warm fühle.

„Herr Rienburg hat mir von seiner Reise erzählt; wir weilten soeben im Geiste in Venedig, der alten Wunderstadt. Ich habe die Lagunen, die Gondelfahrten auf dem Kanal, die Marmorpaläste mit ihren Erkern und Türmen, den Sonnenuntergang am Rido und noch andere Herrlichkeiten bewundern dürfen“, plauderte sie lebhaft und hängte sich vertraulich an ihres Mannes Arm. Rienburg blieb an ihrer anderen Seite.

„Der tiefblaue Himmel mit seinen unzähligen funkelnden Sternen ist aber heute auch ganz besonders dazu geeignet, sich im Geiste nach Venedig zu versetzen“, bemerkte er, seine Blicke zum Himmel richtend.

„Ja, auch mir will es scheinen, als hätte ich ihn noch nie in solcher Pracht gesehen, wie am heutigen Abend“, fügte Dorothea hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

Dehaus, in  
Penge hi  
der Polig  
entreifen.  
tung des  
— So  
Zeitung g  
Ritarbeit  
Porrett u  
gefunden  
Dresdene  
lichte, da  
harte und  
den sollte  
— St  
Dampfer  
bank, dre  
des Kap  
rale Tran  
hat einen  
Vorläufig  
— 21  
Freife S  
Schöfte e  
Getreide,  
Die Entf  
keit eines  
der Röh  
wollte.  
— Gi  
gestern i  
heide. B  
Diehof  
der durch  
worden n  
über Ade  
humpfige  
habhaft g  
wieder be  
Adpenid-  
mehreren  
Silfe der  
mehrere  
Sörner g  
lich zu  
Personen  
Kettierten  
-Gast dab  
— 1/4  
Bom. 1/4  
Bom. 1/4  
Bom. 1/4  
manen  
3 n  
Nachm. 2  
Abend 8  
über 6  
Abend 8  
Dialmil  
Rittwoch  
Dialmil  
Rittwoch  
Ab. 8  
Freitag  
NB. W  
die Wetts  
Sonntag  
Gebrau  
Kaufm  
Lamber,  
hier, u  
Gaban  
in Dres  
Gebrau  
Gebrau  
dief. 1  
Rartin  
16 2.  
77 3.  
weiser  
Bom. 9  
Berd  
Wahlig  
Belgent  
Bom. 8  
Bom. 9  
Gebrau  
Birtsch  
Berd  
mit W

Dehaus, wo er nicht tot als lebendig ankam. Die Menge hielt das Gemeindegeld umlagert, bis es der Polizei gelang, den Mann ihrer Gewalt zu entreißen. Ein zweiter Mann, der sich in Begleitung des Verhafteten befand, konnte flüchten.

— Vor dem bösen Druckfehlerkessel ist keine Zeitung gesiebt — und seien ihre Herausgeber und Mitarbeiter noch so sehr bemüht, ihre Aufgaben korrekt und tadellos zu lösen. Es entbehrt einer gesunden Komik aber nicht, wenn eine Zeitung im Dresdener Bezirke in voriger Woche veröffentlichte, daß bei einer fortlichen Versteigerung 975 harte und 19 569 weiche Röhre versteigert werden sollten.

— Strandung an der tansanischen Küste. Der Dampfer „Eugene Pereira“ ist auf einer Sandbank, drei Meilen nördlich von Relibia, unweit des Kap Bone, gescheitert. Die Compagnie Generale Transatlantique, der der Dampfer gehört, hat einen Schlepper zur Hilfeleistung entsandt. Vorläufig besteht für das Schiff keine Gefahr.

— 21 Geflügel eingekerkert. In Nieslabin im Kreise Schrimm wurden durch ein Großfeuer 21 Geflügel an Raub der Flammen. Große Mengen Getreide, Heu, Stroh und Vieh sind mitverbrannt. Die Entstehung des Brandes soll auf Fahrlässigkeit eines Kindes zurückzuführen sein, das sich in der Nähe eines Gebäudes Kartoffeln braten wollte.

— Eine stundenlange aufregende Jagd gab es gestern in Röpnick und der angrenzenden Wuhleide. Von einem Viehwagen, der vom Berliner Viehhof kam, entsprang bei Sadowa ein Stier der durch das Läuten der Straßenbahn wild geworden war. In mächtigen Sätzen lief das Tier über Äcker und Wiesen, bis es schließlich in einer kumpfigen Wiese versank. Als man nun seiner habhaft zu werden gedachte, arbeitete sich der Bulle wieder heraus und lief am Bahnkörper der Strecke Röpnick—Sadowa entlang ins Gehölz. Erst nach mehreren Stunden konnte das wütende Tier mit Hilfe der Blende ergriffen werden, nachdem es mehrere beherzte Männer attackiert und auf die Hörner genommen hatte, ohne jedoch diese erheblich zu verletzen. Weniger mutig zeigten sich Personen, die in ihrer Angst auf die Bäume kletterten, während Frauen und Kinder in wilder Hast davonstürmten.

**Kirchliche Nachrichten von Jvanowitsch.**

**Sonntag Quasimodogeniti.**  
Vorm. 1/9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Nachm. 1/2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend.  
Getauft: Paul Willy, S. des Gutsbesizers Ernst Paul Gnaud.  
Getauft: Paul Bruno Reich, Fabrikarbeiter, und Selma Anna Gebauer, Fabrikarbeiterin. Friedrich Martin Oehme, Tagelöhner, und Auguste Minna Hauke, Wirtschaftsgehilfin.

**Kirchliche Nachrichten von Rammowen.**

**Sonntag Quasimodogeniti.**  
Vorm. 1/9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Jünglingen.  
Getauft: Martha Hilba, T. des Händlers und Maurers Friedrich Clemens Pehold. Selma Hilba, T. des Händlers und Baldarbeiters Ernst Emil Schöne. Richard Kurt, S. des Steinarbeiters Ernst Moritz Richard Pehold.  
Getauft: Hausbesitzer und Zimmermann Emil Max Bielek mit Johanne Margarete Pehold. Scharwerkemaurer Oscar Martin Barthel mit Auguste Ida Otto. Dachdecker Emil Robert Hartmann mit Martha Minna Wehler. Maurer Max Erwin Hulse mit Minna Ida König. Kaufmännin Karl Paul Richter mit Therese Anna Heuer.

**Kirchliche Nachrichten von Wurken.**

**Sonntag Quasimodogeniti.**  
Vorm. 1/9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Katechismus-Unterredung.  
Getauft: 16. April Oscar Franz, S. des Händlers und Maurers Emil Bruno Ubricht. 17. April Richard Helmut, S. des Einwohners und Wälers Emil Richard Hauke. Oscar Arno, S. des Wälers Clemens Oskar Gnaud. Alma Elisabeth, T. des Maurers Clemens Richard Gnaud. Friedrich Helmut, S. des Arbeiters Ernst Friedrich Hermann Herbach.

**Kirchliche Nachrichten von Schmäl.**

**Sonntag Quasimodogeniti.**  
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten weibl. Jugend.  
Getauft: 13. April Elsa Hildegard Rehnert, Neuschmäl. Elisabeth Dora Dietz, Schmäl. 16. April Gertha Anna Marie August, bei. Lucia Alice Hartmann, Demitz-Thumitz. 17. April Oskar Curt Pichmann, Minna Margarete Pletsch, Max Helmut Schurz, Schmäl. Gertha Elisabeth Schattl-Erbigau.  
Getauft: 17. April Steinarbeiter Johann Ober, Königsbrunn und Hausdächter Ida Meta Hermann Schmäl, Buchbinder August Alwin Hartmann Helmsdorf und Blumenarbeiterin Alma Hedwig verw. Lohmann geb. Urban, Erbzigau. Tischler Ernst Otto Hofmann und Fabrikarbeiterin Helene Fiepe, Schmäl. Buchhalter Ernst Richard Wilschke, Dierkenrode und Hausdächter Emilie Marie Louise Mann, Demitz-Thumitz. Hausbesitzer Friedrich Wilhelm Paul Seifler und Wirtschaftsgehilfin Anna verw. Preller geb. Pech, Schmäl.  
Beerdigt: 17. April Anna Christiane verw. Lehmann geb. Wddau, Schmäl, 82 J. alt.

**Kirchliche Nachrichten von Puffen.**

**Sonntag Quasimodogeniti.**  
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Getauft: Paul Curt, des Friedrich Heinrich Fumad, Händlers und Wasanders R.-P. S. Friedrich Erich, des Friedrich Max Händler, Wirtschaftsgehilfers O.-P. E. Richard Walter, des Martin Richard Gottlieb, Wirtschaftsgehilfers R.-P. S. Erna Elisabeth, des Richard Alwin Schlenker, Gutsbesizers R.-P. T. Friedrich Curt, des Johann Friedrich Moritz Hauke, Steinarbeiters R.-P. S. Martha Elsa, des Max Paul Händler, Händlers und Steinarbeiters O.-P. T. Max Erich, des Alwin Martin Gleichbaum, Händlers und Steinarbeiters R.-P. S.  
Getauft: Friedrich August Jentschel, Bahnarbeiter in Niederneufkirch und Berta Minna Hauke R.-P.

Beerdigt: Friedrich Max Schlenker, Wirtschaftsbesitzer und Steinarbeiter R.-P., Gemann, 30 J. 9 M. 12 T. mit Predigt.

**Kirchliche Nachrichten von Rautsch a. S.**

**Sonntag Quasimodogeniti.**  
Früh 8 Uhr: Beichte. — Anmeldung im Pfarrhause.  
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Joh. 20, 19—28.) Herr Pastor Stempel.  
Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend.  
Herr Pastor Dikner.

**Kirchliche Nachrichten von Rautsch a. S.**

Nachm. 3 Uhr: Trauung.  
Nachm. 1/4 Uhr: Laufen.  
Abends 1/8 Uhr: Nachfeier des 25jährigen Stiftungsfestes des Jünglingsvereins im Saale des Hofgerichts mit Vortrag des Herrn Pastors Domaschke aus Postwitz.  
Freitag, den 28. April, früh 7 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier. Anmeldung im Pfarrhause.  
Die Amtswoche hat Herr Pastor Dikner.

Getauft: 16. April Paul Max Frick, Sohn des Wirtschaftsgehilfers Karl August Hultsch in Niederneufkirch; Gertrud Hildegard, Tochter des Zimmermanns Wupap Hugo Papig in Niederneufkirch; Erich Alfred, Sohn der Hausdächterin Emma Mathilde Steglich in Oberneufkirch u. S.; 17. April Hilbe Elisabeth, Tochter des Fuhrwerksbesizers Friedrich Georg Weyer in Niederneufkirch, Marie Elsa, Tochter des Zigarrenarbeiters Max Richard Häbner in Niederneufkirch; Helene Elisabeth, Tochter des Fabrikarbeiters Gustav Alwin Lehmann in Ringenhain R. S. Walter Max, Sohn des Dienstmichs Martin Max Richter in Ringenhain R. S.; Paul Kurt, Sohn des Zimmermanns und Hausbesizers Ernst Gustav Bed in Oberneufkirch u. S.; Willy Alfred, Sohn des Steinmeislers Richard Max Fröde in Oberneufkirch u. S.

Getauft: 17. April Karl Paul Lehmann, Wirtschaftsbesitzer in Rothausitz und Johanne Margarete Fröde, Geschäftsaußgeberin in Ringenhain R. S., Gustav Paul Edwin Kaper, Steinmeisler in Lautenwalde und Auguste Hedwig Köhler, Wirtschaftsgehilfin in Oberneufkirch u. S.; Ernst Paul Schramm, Tischler in Oberneufkirch u. S. und Elsa Elisabeth Winkler, Näherin in Oberneufkirch R. S.; Emil Richard Probst, Brettschneider in Niederneufkirch und Amalie Wilhelmine Denck, Näherin in Niederneufkirch; 18. April Andreas Traugott Röntsch, Schlosser in Solenz und Ida Lina Seidel, Blumenarbeiterin in Solenz; Otto Paul Riedel, Hülfsweichenswärter in Eytzra und Klara Martha Hartmann, Hausdächterin in Niederneufkirch; 20. April Martin Bruno Steib, Gemeindevorstand und Kaufmann in Oberneufkirch u. S. und Fanny Ida Richter, Hausdächterin in Oberneufkirch u. S.

Beerdigt: 16. April Johanne Christiane Richter geb. Bobb, Auszüglerwitwe in Niederneufkirch, 86 J. 28 T. alt mit Parentation; 17. April Karoline Wilhelmine Köhler geb. Richter, Tagelöhnersechsefrau in Oberneufkirch u. S., 75 J. 2 M. 26 T. alt mit Rede; 19. April totgeb. Sohn des Wirtschaftsbesizers und Schlossers Gustav Robert Papig in Niederneufkirch mit Sermon, Johanne Christiane Richter geb. Hantschel, Zimmermannswitwe in Niederneufkirch, 60 J. 9 M. 24 T. alt, mit Rede; 20. April Karoline Auguste Diehner geb. Krause, Hülfsrottenführersechsefrau in Oberneufkirch R. S., 67 J. 9 M. 17 T. alt, mit Rede. 21. April Friedrich Adolf Sieber, Schneidermeister und Hausbesitzer in Oberneufkirch u. S., 59 J. 7 T. alt mit Parentation. Christiane Friederike Hultsch geb. Lehmann, Gutsauszüglerwitwe in Niederneufkirch, 72 J. 9. M. alt, mit Rede.

Die verehrlichen Abonnenten werden gebeten, bei unpünktlicher oder unregelmäßiger Zustellung des Blattes sich nicht an das Trägerpersonal, sondern zwecks Abhilfe sofort an die Geschäftsstelle, Altmarkt 15, zu wenden!

**Marktpreise in Rammow am 20. April 1911.**

50 Kilo R. H. R. H.	Heu	50 Kilo	2 80
Korn	7 26 bis 7 35	Stroh	1200 Pfd. 20 —
Weizen	9 10 — 9 50	Butter	1 Kilo 2 70
Gerste	7 40 — 9 —	Erdbeeren	50 — 17 50
Hafers	7 50 — 8 20	Kartoffeln	50 — 3 20
Haidelorn	8 — — 9 —		
Irse	16 — — 17 —		

**Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden.**  
am 20. April 1911, nach amtlicher Feststellung.

Tiergattung	Kauftrieb	Stück	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebend-   Schlacht-Gewicht.	
				Wt.	Wt.
Ochsen	—	—	1) a. Vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	45—49	85—89
			b. Oesterrischer desgleichen	—	—
			2) Junge fleischige, nicht ausgewachsene — ältere ausgewachsene	40—44	78—84
			3) Wählig genährte junge, — gut genährte ältere	35—39	72—77
			4) Gering genährte jeden Alters	28—34	62—70
Kalben und Kühe	3	—	1) Vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtwertes	41—46	73—79
			2) Vollf., ausgewächs. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	38—40	70—72
			3) Ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entworfene jüngere Kühe und Kalben	33—37	64—69
			4) Wählig genährte Kühe und Kalben	24—32	56—62
			5) Gering genährte Kühe und Kalben	—	48—53
Bullen	4	—	1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	45—49	78—82
			2) Wählig genährte jüngere und gut genährte ältere	40—44	71—77
			3) Gering genährte	35—39	66—70
Stiere	1116	—	1) Feinste Rasse (Holländische) und beste Saugmilch	60—64	90—94
			2) Mittlere Rasse und gute Saugmilch	55—59	84—89
			3) Geringe Saugmilch	48—54	78—84
Schafe	32	—	1) Wollschaf	46—48	88—90
			2) Jüngere Wollschaf	41—45	83—87
			3) Ältere Wollschaf	36—40	78—80
			4) Wählig genährte Hammel und Schafe (Wetzschafe)	—	—
Schweine	1664	—	1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	46—48	62—64
			b. Fettchweine	43—49	64—65
			2) Fleischige	43—45	60—61
			3) Gering entworfene, sowie Ganzen	40—42	57—59
			4) Schlachtkühe	—	—

genommen 2019. Ausnahmepreise über Holz.  
Eichengang: Bei Kühen und Schweinen langsam.

**Kirchliche Nachrichten von Wilschdorf.**

**Sonntag Quasimodogeniti.**  
Kollette für die Heiden-Wilfen.  
Vorm. 1/8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.  
Herr Pastor Gerlich.  
Vorm. 1/9 Uhr: Hauptgottesdienst. Joh. 20, 19—23.  
Herr Pastor Hennig.  
Vorm. 1/11 Uhr: Unterredung mit den vormaligen Konfirmanden des Herrn Pastor Hennig.

**In der Gottesackerkirche.**

Nachm. 2 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Herr Pastor Fischer.  
Abends 8 Uhr: Ev.-luth. Männer- und Jünglingsverein in der Herberge 3. Aufnahme neuer Mitglieder, Lesabend.  
Herr Pastor Fischer.  
Abends 8 Uhr: Sonntagsgesellschaft junger Mädchen im Diakonissenheim.  
Schwester Meta Seyersbach.  
Mittwoch abend 1/9 Uhr: Bibelstunde im Saale des Diakonissenheim.  
Herr Pastor Fischer.  
Mittwoch abend 1/9 Uhr: Jungfrauenverein der Gust.-W.-Stiftg. im Schützenhaus.  
Herr Pastor Gerlich.  
Freitag vorm. 9 Uhr: Beistunde.  
Herr Pastor Fischer.

**Die Amtswoche hat Herr Pastor Fischer.**

NB. Nach Ostern beginnt der Hauptgottesdienst 1/9 Uhr, die Beistunde am Freitag um 9 Uhr, die Beichte am Sonntag 1/8 Uhr.  
Getauft: 17. April Paul Otto Kurt Wehlers, Kuterwäler in Wilschdorf, mit Hedwig Martha Laura Leuber, hier. Ernst Richard Hauswald, Bergbauarbeiter hier, mit Martha Elsa Heine, hier. Paul Ludwig Casanola, Fiescher in Dresden, mit Ida Frida Gottrich in Dresden.

Geboren: 13. April dem hies. Glasmacher Wilschke 1 S.  
Gestorben: 14. April die 1 J. 9 M. alte Tochter des hies. Hauswärters Mann. 15. April Otto Karl Martin Wilschke, Buchdruckerslehrling hier, 16 J. 2 M. 16 T. alt. Hermann Albrecht Paris, Privatist hier, 77 J. 6 M. 4 T. Friedrich Paul Richter, Kirchenmeister hier, 65 J. 3 M. 21 T. alt.

**Kirchliche Nachrichten von Goldbach.**

**Sonntag Quasimodogeniti.**  
Vorm. 9 Uhr: Befugtesdienst.  
Beerdigt: 17. April Juliane Emilie verw. Stange, Auszüglerin in Weidendorf, 76 J. 6 M. alt, mit Leichenpredigt.

**Kirchliche Nachrichten von Großhartmann.**

**Sonntag Quasimodogeniti.**  
Vorm. 8 Uhr: Beichte und Frühkommunion.  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.  
Getauft: Fabrikarbeiter Max Lehmann in Wilschdorf und Wirtschaftsgehilfin Martha Datsche mit Rede.  
Beerdigt: Frau Amalie Auguste Richter, geb. Gnaud mit Predigt.

**37 Achtung! 37**  
**Die Herren.**

welche Bedarf an Garderobe haben,  
gehen zu **Pimsler,**  
**Dresden, nur Große 37 L**  
nächst Postplatz gegenüb. d. Sophientirche

**und kaufen**

dort zu staunend billigen Preisen nur  
wenig getragene herrschaftliche

**Monats-Garderobe**

Mass-Anzüge v. 7.50, 11.50, 15 M. an  
usw., getr. Frühjahrspaletots v. 5, 9, 15  
M. an usw., wie auch guterh. einz.  
Jackets u. Stoffhosen v. 2 M. an, auch  
einz. Westen von 35 Pf. an, getr.  
Herren- u. Damenschuhe v. 1.50 M. an.

Ein Gelegenheitsposten  
neue Herren-Anzüge von 12  
Mk. an, Burschen-Anzüge von  
10 Mark an, Kinder-Anzüge  
v. 3.50 Mk. an, jew. Herren- u. Burschen-  
Pelerinen staunend billig. Gehrock-  
Anzüge werden verlieh. u. verkauft nur

**J. Pimsler, Dresden, Gr. 37 L**  
Runden von außerhalb Fahrvergütung.

**Druckarbeiten für Gastwirte**

Speise-Karten :: Wein-Karten :: Notas  
— Briefbogen :: Kuverts etc. —

fertigt rasch und billigst

**Buchdruckerei Friedrich May.**

**Die Beste**

und sicher wirkende medizinische Seite  
gegen alle **Santunreinigkeiten** und  
**Santunschläge**, wie Mittelsterr,  
Finnen, Flechten, Bläschen, Gesichtsröte  
u. ist unbedingt die echte  
**Stöckpferd-Teer-Seife** von  
**Bergmann & Co.,** Rabenau.  
A. St. 50 Pfg. in **Bischofswerda**  
in der **Stadt-Apothek**, **Rudolf**  
**Thiel** und **Paul Schochert**, in  
**Großharthau** bei **Ferd. Dittel.**

**Schweine-Pökel-Fleisch,**

prima holsteinische Ware,  
Ohren, Pfoten, Rippen, Herzen,  
Köpfe, dicke fleischige Beine etc.  
10 Pfd. Probe-Postkoll. M. 3.60  
25 „ Bahn-Eimer „ 8.50  
**Gerh. J. Voigt, Kiel.**

**Kaufet**

nichts anderes gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh und Ver-  
schleimung, Krampf- u. Keuch-  
husten, als die feinschmeckenden

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**  
mit den „Drei Tannen“

**5900** not. begl.  
Zeugn. v.  
Ärzten u.  
Privaten

verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben in Bischofswerda bei:  
**Hugo Röhrig, Stadtapothek**,  
**Rudolf Thessel, Drogerie,**  
**Paul Schochert, Drogerie, Chem-**  
**techn. Prod.**  
**Bernh. Petschel, Drogerie in**  
**Oberneufich; Max Krahl,**  
**Kolonialwblg. in Bughau.**  
**Johannes Weinek, Drogerie**  
**in Demitz-Thumitz.**

**5. Klasse 159. A. S. Landes-Lotterie.**

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 500 Mark  
gegenwärtig. (Zwei Gewinne bei Rückzahlung. — Rückzahlung vorbehalten.)

Ziehung am 20. April 1911.

100000 Nr. 71621. Hermann Arnold, Chemnitz.  
50000 Nr. 27758. George Meyer, Leipzig.

0354 827 378 804 804 61 79 285 154 118 201 892; 2939  
408 424 725 812 (500) 548 216 266 498 795 826 217 714 509  
2885 408 (2000) 495 893 917 935 796 596 398 289 849 207 330  
722 7 27 789 348 3578 547 501 181 858 511 78 (2000) 56 316  
174 408 209 483 895 521 245 146 409 197 (500) 4086 397 826  
821 678 508 624 479 (500) 215 280 5725 896 (3000) 309 162  
981 469 181 453 736 14 3 765 408 (500) 950 443 299 818 389  
948 198 891 6680 892 445 650 248 256 978 847 624 45 798  
465 582 830 6 712 321 (500) 75 7702 697 (500) 199 728 983  
994 402 76 548 94 60 964 742 529 849 799 5649 591 789 11  
49 183 (1000) 98 967 231 309 647 526 448 542 69 26 9423  
240 21 802 336 868 979 116 885 986 63 396 204 978 (3000)  
983 88 68  
10664 466 263 403 454 546 352 828 322 353 11167 372  
560 395 127 (2000) 545 517 166 595 350 764 (500) 58 792 898  
119 273 124 72 15 713 12900 740 766 236 545 215 874 (3000)  
138 894 633 13884 113 329 413 728 25 124 894 (500) 598 621  
182 (1000) 866 (1000) 865 868 948 922 351 151 319 831 277 505  
829 67 (3000) 327 706 78 577 558 14727 779 (500) 704 757 270  
887 832 207 79 (500) 671 587 618 846 777 348 805 384 552 619  
231 247 15552 (2000) 231 248 956 657 731 (2000) 223 466 809  
930 668 389 908 748 818 382 290 16861 544 809 354 434 507  
270 250 784 229 109 247 207 583 428 574 807 980 627 975 801  
860 17117 806 4 697 265 205 115 767 493 317 11 311 973  
18779 870 87 111 286 598 584 865 955 563 185 366 337 (2000)  
19980 874 234 (500) 138 889 283 76 360 84 291 586 282 662  
344 950 260 62 873 313 (2000)  
24996 (1000) 748 72 528 974 406 820 517 664 862 128 115  
779 176 980 392 570 31014 104 223 19 163 31 767 177 265  
989 (500) 492 528 882 261 201 811 779 685 321 837 23272 659  
985 768 (5000) 187 447 636 635 9 572 46 (500) 493 315 749  
(1000) 993 882 (3000) 887 96 23536 175 9 557 393 65 402 443  
396 347 926 495 976 543 353 359 606 389 233 90 684 896 789  
860 217 97 942 978 24698 22 36 32 867 904 (1000) 362 642  
528 488 262 876 561 228 312 378 825 (1000) 78 25654 980 63  
195 290 305 8 859 882 185 787 489 672 549 884 577 898 403  
47 209 564 (3000) 216381 (1000) 612 615 363 388 378 (1000) 899  
931 189 824 456 319 287 777 825 581 35 205 698 304 277 749  
(1000) 877 600 27178 404 34 181 111 222 233 791 199 994 866  
150 467 682 783 757 991 660 286 441 49 833 297 28725 52 44  
652 531 500 88 195 481 235 542 642 767 713 458 509 457 949  
289601 997 81 (3000) 665 71 85 911 94 523 355 178 298 273  
149 152 172 996 235 518 837  
30330 783 671 979 138 819 208 (500) 181 657 174 578 680  
445 745 439 748 (1000) 31409 752 373 4 455 406 819 924 246  
537 216 36 559 771 184 672 388 140 (1000) 571 139 814 (1000)  
32259 512 700 428 979 16 661 704 78 482 579 328 187 566  
790 315 627 (3000) 961 152 516 663 (1000) 730 906 33389 826  
661 274 552 406 910 677 109 944 175 922 505 907 478 723 949  
164 733 281 29 536 21 34131 813 706 62 895 (500) 74 831  
457 741 719 310 25695 215 430 464 57 544 170 588 786 597  
942 299 10 858 658 36305 736 355 405 841 429 267 263 47  
302 907 186 877 477 988 75 26 706 349 425 306 516 560 915  
204 262 103 37278 452 995 912 630 190 781 465 870 133 444  
891 831 (1000) 534 256 517 853 (1000) 983 860 481 29056 850  
807 685 (2000) 43 435 291 882 872 544 (1000) 618 401 512 5 7  
906 222 872 246 568 144 380 (1000) 568 235 493 446 39092  
751 978 685 814 778 946 474 270 409 833 357 84 (2000) 966  
(500) 809 252 101 882 725 358 622 257 870 259 (3000) 95  
40991 55 525 816 581 682 880 778 116 282 612 668 341  
24 766 583 41378 (1000) 664 908 321 678 37 744 474 (2000)  
188 911 92 (2000) 152 869 85 337 913 484 758 254 (3000) 896  
42824 130 524 758 767 (500) 784 804 62 149 135 176 827 882  
578 514 108 490 476 995 983 43949 9 1 313 31 686 560 (500)  
208 200 317 380 686 44 806 697 (2000) 891 889 302 994 127  
132 44839 732 786 556 587 565 120 258 64 718 320 365 278  
302 97 537 347 375 169 45588 27 602 604 180 823 35 358 990  
280 (1000) 404 (2000) 908 977 890 967 414 345 643 639 (500)  
54 (500) 183 46951 121 (1000) 730 380 (1000) 33 785 920 392  
(1000) 557 861 912 904 326 68 726 658 340 520 47729 655 432  
652 637 681 163 820 56 330 817 843 271 856 480 44166 208  
(500) 783 575 256 (500) 660 683 763 467 978 87 112 299 832  
47 8 0 153 335 637 347 218 (1000) 561 862 17 49224 97 307  
933 360 81 818 408 (500) 679 893  
54934 889 147 655 70 615 352 695 327 112 51117 137  
(500) 57 236 951 (1000) 594 (1000) 489 809 791 711 567 019

828 245 612 591 726 229 621 973 411 63 684 52826 260 30  
145 (1000) 187 445 136 68 279 609 474 807 161 778 617 715  
129 401 52556 486 87 998 843 715 (1000) 263 23 848 665 898  
(500) 623 687 843 59 131 53 54662 754 937 167 767 689 199  
69 82 247 712 162 443 886 161 320 51 402 456 909 123 (1000)  
245 84 159 672 475 785 594 55682 977 310 125 21 108 543  
43 (3000) 971 871 (500) 43 707 700 880 56439 43 58 373 599  
39 165 74 280 430 355 686 (500) 120 850 892 3 817 781 61  
57083 325 (3000) 287 804 709 408 627 296 173 323 963 196  
6 375 761 590 494 36 744 255 (500) 197 955 59308 598 739  
459 876 123 193 261 (2000) 226 635 251 699 86 470 29 851  
771 178 645 59909 164 504 147 957 770 412 128 (500) 30  
(3000) 570 (500) 84 535 (3000) 438 886 310 965 287 925  
60883 678 806 461 715 234 514 81 290 769 176 20 996  
61860 352 718 630 663 565 963 744 212 815 469 7 229 584  
63630 455 397 673 123 541 25 658 912 940 426 954 130 449  
499 551 63214 944 940 487 853 216 755 630 192 207 260 345  
396 788 405 (3000) 420 980 (1000) 978 194 830 64015 20 860  
509 2 99 941 128 982 424 55 (1000) 447 732 106 514 530 81  
65914 589 768 425 435 9 196 317 980 428 745 311 773 279 928  
66171 20 785 980 588 265 811 930 866 107 (3000) 52 626 205  
821 129 855 487 878 191 175 67384 61 593 823 432 477 901  
(1000) 912 976 992 (500) 300 683 516 968 15 173 132 56 513  
66140 861 564 568 58 23 (3000) 557 128 672 647 745 (1000)  
759 130 796 562 252 (2000) 343 732 69976 949 135 514 822  
69 541 506 578 605 584 267 562 591 490 371 775 429  
70715 120 622 274 106 677 912 678 7 591 220 492 307  
584 (1000) 621 535 71406 566 236 908 469 714 783 642 266  
421 (100000) 484 52 228 152 359 412 73766 107 (500) 608  
609 208 917 523 331 67 429 805 364 697 996 58 40 (500) 145  
129 191 456 234 306 73222 695 674 619 (500) 915 925 628 11  
257 42 273 450 150 340 944 105 (1000) 700 800 515 74056 65  
416 951 784 586 544 967 189 699 362 263 963 998 789 800 730  
784 (500) 75611 469 64 121 429 16 896 336 725 671 853 408  
552 374 772 824 (3000) 730 142 375 623 841 77209 837 268  
996 943 839 533 746 717 455 436 833 848 77120 188 318 468  
27 331 696 645 480 138 274 72 615 867 30 225 768 (3000) 231  
673 74182 647 673 502 859 685 (2000) 425 206 38 280 476  
980 356 597 79822 745 611 525 700 697 408 39 110 866 928  
521 190 912 265 241 476  
84028 664 (500) 815 (500) 226 751 986 944 803 483 478  
864 456 312 280 400 708 (500) 263 924 268 723 231660 (500)  
358 854 945 (3000) 384 786 326 552 95 179 237 341 484 940  
123 (1000) 597 298 799 280 593 22095 640 577 620 222 321  
563 566 772 14 219 427 88 796 708 698 63178 820 856 219  
377 75 671 792 631 995 253 3102 855 395 90 644 (1000) 64586  
(500) 786 908 665 608 606 797 444 17 (3000) 336 516 (1000) 35  
226 794 897 65841 782 807 950 (3000) 719 509 753 943 4 778  
963 774 452 160 15 564 78 264 963 144 262 517 730 (500) 270  
278 66095 347 617 500 41 462 50 958 107 637 766 65 215 98  
784 97506 108 646 264 268 327 340 445 95 822 928 41 133  
525 701 166 24670 2 314 908 287 440 614 871 929 50 975 659  
391 806 896 497 895 29154 545 817 411 630 437 410 (3000)  
492 890 375 479 150 34 40 (500)  
90016 379 812 406 492 263 257 654 906 28 199 928 359 315  
730 558 544 91451 331 435 100 5 755 615 350 277 308 698  
(1000) 11 105 926 550 709 800 425 119 28914 408 47 646 891  
878 487 163 309 519 21 35 (1000) 238 918 2 2 292 778 (1000)  
372 93790 739 704 851 367 168 276 706 (1000) 563 702 321  
513 (3000) 132 228 (1000) 560 532 26 134 94876 53 473 2  
739 (2000) 939 (1000) 248 272 263 687 326 874 496 608 175 12  
95659 227 923 449 944 564 (3000) 17 160 884 912 464 253 343  
55 982 716 636 927 632 96159 396 302 515 162 706 242 426  
504 36 99 343 995 (1000) 114 973 666 97038 519 92 128 350  
722 118 356 774 835 875 290 568 526 387 199 340 967 986 53  
415 347 757 987 98214 603 738 (1000) 226 28 923 994 215  
394 322 943 274 694 495 176 882 624 794 276 559 9569 836  
634 513 671 544 414 657 314 838 502 537 881 7 6 290 906  
106659 88 827 868 554 541 680 712 306 230 985 501 906  
23 21 26 280 813 (1000) 58 1013 0 91 231 349 577 144 553  
95 663 836 799 950 684 (500) 8 917 102128 85 998 572 258  
57 121 (500) 270 730 575 890 881 312 113 63 760 697 817 (500)  
423 790 729 103696 126 443 686 713 335 478 788 800 761 77  
372 601 444 262 808 600 439 576 104566 861 365 700 21 89  
791 300 296 638 629 279 519 687 376 264 930 727 439 (3000)  
106638 770 78 319 29 999 (2000) 327 348 841 726 895 422  
106102 414 568 322 479 848 647 155 978 121 576 165 776 89  
906 321 229 578 290 107136 4 68 685 524 68 (3000) 552 885  
444 888 60 602 680 283 396 674 140 559 401 529 678 87 89  
247 299 801 74 592 658 912 690 68 792 667 189 682 145  
140466 203 402 860 448 243 151 977 568 917 78 327 213 988  
22 (1000) 649

Im Glühbirnen vertrieben nach heute beantragter Ziehung an größtem Gewinn  
1 Wobnort zu 200000, Gewinn: 1 zu 50000, 1 zu 40000, 1 zu 30000, 1 zu  
15000, 5 zu 10000, 20 zu 5000, 222 zu 2000, 264 zu 1000, 502 zu 500.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil Wan in Bischofswerda.

als Anfertigung von Plakaten jeder Art etc. fertigt in schwarz und bunt in hocheleganter Ausführung  
**Druckarbeiten**  
die Buchdruckerei von Friedrich May.

Baugen und  
und Fried  
Schiffenbei  
Ladlinge, u  
deior Schan  
Dannann b  
Burkhard b  
Brosche bei  
Schulze bei  
Werti Sofr  
Sämtliche  
schen und  
nung und  
ter den beste  
men zu Geb  
ten der Bo  
Serr Stadt  
werbeschulle  
Meister aus  
Stiftung sch  
figten Brück  
Baugen,  
Schaufenste  
nahme der  
Lotensfonta  
genehmigt.  
— Zwei  
Pietus Bui  
Richard III.  
Zwischenfall  
jahrreicher  
Mitwirkend  
den Fuß br  
fahigen wi  
der Darstell  
Iest, daß ih  
ten.  
— Berh  
dam wird g  
Canada abg  
Der Hambur  
passagier in  
der als Wä  
Ihn kurz v  
einem Räd  
gierliste ein  
Begleitung  
Beibe wurd  
— Neue  
Am Donner  
Zusammenst  
reibekommiss  
weise abgeri  
Besitzer pro  
Iamen weite  
Winger in  
Winger nach  
etwa 30 J  
nehmen soll  
Kontrollstie  
den protest  
Rufe laut n  
Ihr habt hi  
griff logar  
gerilten Ger  
und trat de  
Iam es sow  
davonliefen  
Obstbaulehr  
broht und n  
— Rinde  
gemeldet: 2  
Rinder beim  
— Ein  
gemeldet: 2  
die des „Ro  
eine Schauff  
kört. Diese  
Iegin in der  
zu bringen  
nach dem Fr  
ten dem Ro  
dem Theater  
Offizier im  
Fie den Serq  
Ipieler, als  
ihm zwei so  
fürzte. Die  
den Liegend  
feln. Passan  
Ipielerin sch  
— Groß  
Legene Mar  
einem Bran  
und ebenfo  
brannt. In  
gekommen.